

Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin – TSA 2023

Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin anhand eines Tourismus-Satellitenkontos

In Zusammenarbeit mit TouristiCon und dwif

TOURISTICON

dwif
WEGWEISEND IM TOURISMUS

DIW Econ GmbH

Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Kontakt:

Dr. Lars Handrich

Tel. +49.30.20 60 972 - 0

Fax +49.30.20 60 972 - 99

service@diw-econ.de

www.diw-econ.de

in Zusammenarbeit mit:

TouristiCon GmbH

Manon Krüger

Tel. +49.481.64060 720

krueger@touristicon-experts.de

dwif e.V. und Consulting GmbH

Moritz Sporer

Tel. +49.89.237 028 9 - 23

m.sporer@dwif.de

www.dwif.de

19. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	5
1. Einleitung	8
2. Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik	10
2.1 Tourismus als Querschnittsbranche	10
2.2 Methodische Grundlagen	10
2.2.1 Leitfäden und Definitionen.....	10
2.2.2 Gliederung der Touristen nach Besucherkategorien	11
2.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen	12
2.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus	12
3. Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Berlin	15
3.1 Touristischer Konsum in Berlin	15
3.1.1 Ausgabenprofil der Touristen in Berlin	15
3.1.2 Ausgaben der ausländischen Touristen in Berlin	16
3.1.3 Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin.....	18
3.1.4 Ausgaben der Binnentouristen in Berlin	20
3.1.5 MICE-Touristen in Berlin.....	22
3.1.6 Gesamtausgaben von Touristen in Berlin	25
3.2 Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin	30
3.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft.....	31
3.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft	32
3.3 Berlins Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich	36
4. TSA-Vergleich	39
4.1.1 Vergleich Gesamtkonsums ohne Luftfahrtleistungen.....	46
5. Fazit.....	49
Literaturverzeichnis.....	50
Anhang A	53
Anhang B	55
Anhang C	56
Anhang D	58
Anhang E.....	60

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 0-1: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2023).....	6
Abbildung 2-1: Querschnittsbranche Tourismus.....	10
Abbildung 2-2: Übersicht direkte und indirekte Effekte der Tourismuswirtschaft in Berlin.....	14
Abbildung 3-1: Ausgaben der Touristen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von ca. 2,9 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2023).....	17
Abbildung 3-2: Ausgaben der Touristen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von ca. 2,9 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023).....	18
Abbildung 3-3: Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von ca. 7,5 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2023)	19
Abbildung 3-4: Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von ca. 7,5 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023)	20
Abbildung 3-5: Ausgaben der Binnentouristen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner aus Berlin ins Ausland / andere Bundesländer in Gesamthöhe von 4,0 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2023).....	21
Abbildung 3-6: Ausgaben der Binnentouristen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner Berlins ins Ausland / andere Bundesländer in Gesamthöhe von 4,0 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023).....	22
Abbildung 3-7: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach MICE-Touristen und anderen Touristen (2023)	23
Abbildung 3-8: Verteilung der touristischen Konsumausgaben im MICE-Segment in Berlin in Höhe von 1,1 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2023)	24
Abbildung 3-9: Konsumausgaben der Übernachtungs- und Tagesreisen nach Segmenten (2023).....	25
Abbildung 3-10: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach Herkunft der Besucher (2023).....	26
Abbildung 3-11: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2023).....	27
Abbildung 3-12: Aufteilung des touristischen Konsums 2023 in Berlin nach Incoming und Outgoing	28
Abbildung 3-13: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023)	29

Abbildung 3-14: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach Segmenten (2023)	30
Abbildung 3-15: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Berlins nach direkter Bruttowertschöpfung (2023)	33
Abbildung 3-16: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Berlins nach direkter Beschäftigung (2023).....	34
Abbildung 3-17: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Bruttowertschöpfung nach Produktionsbereichen (2023)	35
Abbildung 3-18: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Beschäftigung nach Produktionsbereichen (2023)	36
Abbildung 3-19: Vergleich der direkten touristischen Bruttowertschöpfung mit anderen Branchen in Berlin 2023	37
Abbildung 3-20: Vergleich der direkten touristischen Beschäftigung mit anderen Branchen in Berlin 2023.....	38
Abbildung 4-1: Nominale Veränderung des touristischen Gesamtkonsums in Berlin zwischen 2019, 2020 und 2023	39
Abbildung 4-2: Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €), 2020 (Gesamt 8,0 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Herkunft der Touristen.....	40
Abbildung 4-3: Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €), 2020 (Gesamt 8,0 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Reisekategorien	41
Abbildung 4-4: Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Veränderung je Produktkategorie.....	42
Abbildung 4-5: Prozentuale Verteilung der Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Produktkategorie	43
Abbildung 4-6: Gesamtausgaben der Touristen nach Herkunft der Touristen verschiedener TSA-Berechnungen.....	44
Abbildung 4-7: Entwicklung der regionalökonomischen Bedeutung des Tourismus in Berlin	46
Abbildung 4-8: Vergleich des nominalen touristischen Gesamtkonsum in Berlin ohne Luftfahrtleistungen, 2023 vs. 2019.....	47
Abbildung 4-9: Prozentuale Verteilung der Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Produktkategorie ohne Luftfahrtleistungen.....	48

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1: Durchschnittliche Ausgaben der Touristen in Berlin in 2023	16
Tabelle 3-2: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin.....	31
Tabelle 3-3: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte des MICE-Segments in Berlin	32
Tabelle 4-1: Nominale Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin, 2023 vs. 2019	45

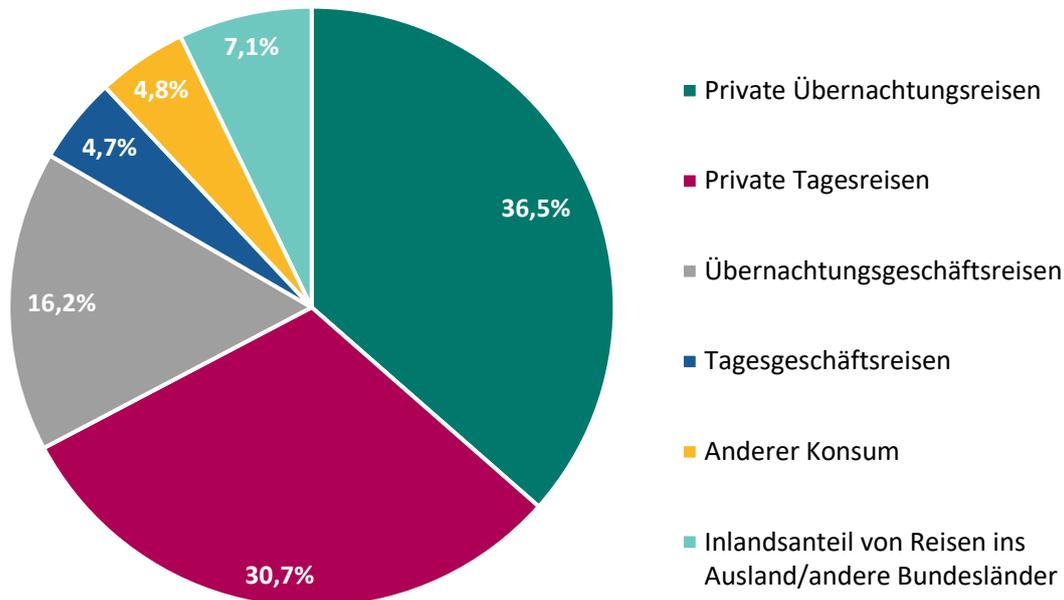
Das Wichtigste in Kürze

In enger Anlehnung an die aktuellen, international etablierten methodischen Konventionen der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) wird im Zuge des TSA die gesamte regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Berlin quantifiziert. Dabei werden zum einen die gesamten Konsumausgaben der Übernachtungs- sowie Tagestouristen mit privat und geschäftlich motiviertem Reiseanlass im Bundesland ermittelt und zum anderen die durch diese Ausgaben ausgelösten Effekte auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung berechnet.

Touristische Konsumausgaben

- Insgesamt belief sich der touristische Konsum in Berlin im Jahr 2023 auf **15,1 Milliarden Euro**. Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau im Jahr 2019 (16,9 Milliarden Euro) ist dies ein nominaler Rückgang um 1,8 Milliarden Euro bzw. 10,5 Prozent.
- Maßgeblich verantwortlich für den Rückgang der touristischen Konsumausgaben im Vergleich zum Jahr 2019 ist der **Wegfall der Ausgaben für Luftfahrtleistungen** (in Höhe von 1,2 Milliarden bzw. 7,1 Prozent des Gesamtkonsums), welcher auf die Schließungen der Flughäfen Tegel und Schönefeld zurückzuführen ist.
- Mit 49,7 Prozent wurde der Großteil des touristischen Konsums durch Touristen aus anderen Bundesländern generiert. 26,3 Prozent des Konsums entfiel auf den Binnentourismus innerhalb Berlins. Ausländische Touristen trugen 19,2 Prozent des gesamten touristischen Konsums bei.
- Etwa zwei Drittel der touristischen Konsumausgaben sind auf Privatreisen zurückzuführen, wobei private Übernachtungsreisen für 36,5 Prozent und private Tagesreisen für 30,7 Prozent des gesamten Konsums verantwortlich waren (vgl. Abbildung 0-1).
- Auch Geschäftsreisen tragen signifikant zum touristischen Konsum bei. Übernachtungsgeschäftsreisen (16,2 Prozent) und Tagesgeschäftsreisen (4,7 Prozent) generierten zusammen rund 21 Prozent des gesamten touristischen Konsums.
- Touristen des **MICE-Segments** waren mit **1,1 Milliarden Euro** für 7,6 Prozent des gesamten touristischen Konsums verantwortlich.

Abbildung 0-1: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2023)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung

- Der im Jahr 2023 durch touristischen Konsum generierte Umsatz war für eine **direkte Bruttowertschöpfung in Höhe von 5,8 Milliarden Euro** verantwortlich, was 3,2 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung Berlins entspricht. Damit lag die direkte Bruttowertschöpfung unter dem Vor-Pandemie-Niveau des Jahres 2019, in dem der touristische Konsum zu einer direkten Bruttowertschöpfung von 6,8 Milliarden Euro bzw. 4,8 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung geführt hatte.
- Als beschäftigungsintensiver Sektor war der Tourismus im Jahr 2023 **direkt für ca. 187.200 Arbeitsplätze** verantwortlich, was 8,5 Prozent aller Beschäftigten Berlins ausmacht. Das entspricht in etwa dem Jahr 2019, in welchem rund 188.000 Erwerbstätige bzw. 9,1 Prozent aller Beschäftigten in Berlin auf den direkten Einfluss touristischen Konsums zurückzuführen waren.
- Unter Berücksichtigung der Vorleistungsnachfrage der Produzenten touristischer Güter und Dienstleistungen ergaben sich für die gesamte Tourismuswirtschaft zusätzlich indirekte Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 2,6 Milliarden Euro bzw. rund 37.600 Erwerbstätigen. Damit trug der Tourismus in Berlin 2023 **insgesamt** (direkt und indirekt) mit **Bruttowertschöpfungseffekten in Höhe von 8,4 Milliarden Euro** (2019: 9,4 Milliarden Euro) **4,6 Prozent** (2019: 6,6 Prozent) **zur gesamten Wirtschaftsleistung** und mit **ca.**

224.800 Arbeitsplätzen (2019: 227.900) **10,3 Prozent** (2019: 11 Prozent) **zur Gesamtbeschäftigung** des Bundeslandes bei.

- Die direkten Effekte durch MICE-Touristen beliefen sich auf mehr als 450 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und etwa 16.300 Erwerbstätige. Zusätzlich ergaben sich indirekte Effekte in Höhe von 186,1 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und rund 2.600 Erwerbstätigen. Damit betragen die **MICE-bedingten Effekte** insgesamt (direkt und indirekt) **7,6 Prozent** (639,6 Millionen Euro) **der touristischen Bruttowertschöpfung** und **8,4 Prozent** (ca. 18.900 Arbeitsplätze) **der touristischen Beschäftigung**.

1. Einleitung

Der Tourismus nimmt in vielen Ländern und Regionen einen bedeutenden wirtschaftlichen Stellenwert ein. Vor allem europäische Hauptstädte sind attraktive Reiseziele für Besucher aus dem In- und Ausland. Auch Berlin zieht dank seiner zentralen Lage im Herzen Europas, seiner einzigartigen Geschichte und seines vielfältigen kulturellen Angebots zahlreiche Touristen an. Erkenntnisse über die ökonomische Bedeutung des Tourismus – wie den Beitrag zur regionalen Wirtschaftsleistung – und deren Entwicklung nach der Covid-19-Pandemie lassen sich aus den Zahlen der amtlichen Statistik jedoch nicht unmittelbar ableiten.

Hintergrund ist, dass sich die in der amtlichen Wirtschaftsstatistik erfassten Branchen über die von ihnen hergestellten Produkte definieren. Unternehmen der Maschinenbauindustrie produzieren beispielsweise hauptsächlich Maschinen. Der Tourismussektor hingegen stellt keine eigenen Produkte her, sondern zeichnet sich durch die Nachfrage der Touristen aus, die in verschiedenen Sektoren wirksam werden kann. So fragen Touristen sowohl Produkte aus tourismusnahen Branchen – wie dem Gastgewerbe – nach, als auch Produkte, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Tourismus stehen (z. B. Lebensmittel).

Für die Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus ist es daher notwendig, die allgemeine Systematik der Wirtschaftsstatistik zu erweitern. Dies ist möglich, indem ein Tourismus-Satellitenkonto (engl. Tourism Satellite Account, TSA) erstellt wird. Gemäß der TSA-Systematik werden die Ausgaben der Touristen, z. B. für An- und Abreise, Übernachtungen, Verpflegungen oder sonstige Einkäufe, erfasst. Aus diesen Daten lassen sich die durch den touristischen Konsum ausgelösten Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin ermitteln.

Das Tourismus-Satellitenkonto ist an einschlägigen Definitionen von internationalen Organisationen wie der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO), der OECD und Eurostat ausgerichtet.¹ Zugleich ist das TSA konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere auf die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) abgestimmt. Damit wird sichergestellt, dass Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Tourismus mit anderen Wirtschaftszweigen verglichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können.

Im Rahmen dieser Studie wird für das Jahr 2023 eine **Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin** unter Anwendung der TSA-Systematik erstellt. Die Studie baut auf

¹ UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010) und UNWTO (2010).

derselben Berechnungsmethodik auf und es werden dieselben Datenquellen genutzt wie in den Vorgängerstudien mit den Bezugsjahren 2019 sowie 2020.

Bei der Berechnung der touristischen Impulse auf TSA-Basis ist darauf zu achten, auch private und geschäftliche Tagesreisen sowie den sogenannten „grauen“ Beherbergungsmarkt zu berücksichtigen, die allesamt nicht in der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst werden. Letzterer umfasst Übernachtungen in Privatzimmern, in kleinen Unterkunftsbetrieben oder bei Verwandten und Bekannten. Aber auch der in Berlin wirksame Teil des touristischen Konsums bei Reisen von Bürgern aus Berlin in andere Bundesländer oder ins Ausland findet Einzug in das regionalisierte TSA.

Neben der Untersuchung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit erfährt das **MICE-Segment**² eine zusätzliche Betrachtung. In der vorliegenden Studie werden MICE-Touristen dabei als geschäftlich motivierte Touristen mit den Reiseanlässen Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Schulungen, Seminare sowie geschäftliche Events und Incentivereisen verstanden.³

² MICE ist ein englisches Akronym für meetings, incentives, conventions (oder auch conferences) sowie exhibitions.

³ Diese nachfrageseitige Betrachtung ist *nicht* gleichzusetzen mit Marktstudien, die sämtliche wirtschaftliche Aktivitäten der Veranstaltungsorte beleuchten. Dort liegt der Fokus oft auf den Aktivitäten der Veranstalter, unabhängig davon, ob der Reisezweck der Teilnehmer privat oder geschäftlich ist und unabhängig davon, ob es sich überhaupt um touristische Aktivitäten handelt (bspw. wenn die gewohnte Umgebung der Personen nicht verlassen wird).

2. Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik

2.1 Tourismus als Querschnittsbranche

Da die amtliche Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) keinen Wirtschaftszweig „Tourismus“ enthält, lässt sich die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin nicht direkt aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten und folglich auch nicht mit anderen Branchen oder der Gesamtwirtschaft vergleichen. Die Wirtschaftszweigsystematik orientiert sich angebotsseitig an den Produkten, die die einzelnen Branchen hauptsächlich anbieten. Touristische Produkte sind hingegen nachfrageseitig definiert. Ein Produkt ist also nicht grundsätzlich touristisch, sondern erst, wenn es von Touristen konsumiert wird. Da Touristen Produkte aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen nachfragen, besteht die Tourismuswirtschaft aus Teilen mehrerer angebotsseitig definierter Wirtschaftszweige. Sie ist somit als Querschnittsbranche zu verstehen (vgl. Abbildung 2-1).

Abbildung 2-1: Querschnittsbranche Tourismus



Quelle: Eigene Darstellung.

2.2 Methodische Grundlagen

2.2.1 Leitfäden und Definitionen

Die vorliegende Studie erfasst die touristische Nachfrage und die daraus resultierenden ökonomischen Effekte anhand eines international etablierten Berichtssystems (TSA-System) und ist konsequent an

den relevanten Vorgaben und Definitionen internationaler Organisationen ausgerichtet.⁴ Die wichtigsten methodischen Leitfäden sind:

- Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF)⁵,
- International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)⁶ und
- Regional Tourism Satellite Account⁷.

Ausgangspunkt für die kohärente Erfassung der touristischen Nachfrage bildet die Definition der UN-WTO, die Touristen und Tourismus wie folgt definiert:

„Touristen sind Reisende, die eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb ihrer gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternehmen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhalten, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt werden. Reisen, die von Touristen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Touristen.“⁸

Demnach sind bspw. Berufspendler und Saisonarbeiter, die zu Erwerbszwecken reisen, sowie Reisende auf Montage (Ingenieure, Handwerker etc.) keine Touristen. Darüber hinaus sind auch Diplomaten, ausländische Studierende und Patienten (mit einer Aufenthaltsdauer von über einem Jahr) sowie Besatzungen eines Flugzeuges, Schiffes oder anderen Transportmitteln keine Touristen. Entsprechend werden die Ausgaben von Reisenden, die keine Touristen sind, im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt.

2.2.2 Gliederung der Touristen nach Besucherkategorien

In Anbetracht unterschiedlicher Erscheinungsformen des Tourismus wird gemäß TSA-Systematik die touristische Nachfrage für unterschiedliche Besucherkategorien separat ermittelt.

Zunächst werden Touristen ihrem Wohnsitz entsprechend in ausländische Touristen (Wohnsitz im Ausland, TSA-Tabelle 1), Touristen aus anderen Bundesländern (Wohnsitz in anderen Bundesländern, TSA-Tabelle 2a) und Binnentouristen (Wohnsitz in Berlin, TSA-Tabelle 2b) unterteilt (vgl. Anhang A). Zudem erfolgt eine Untergliederung nach Reisedauer in Übernachtungs- und Tagestouristen und schließlich eine weitere Differenzierung nach dem Reisezweck in Geschäfts- und Privatreisende.

⁴ Zur näheren Erläuterung siehe Anhang A.

⁵ UNSD, Eurostat, UNWTO und OECD (2010).

⁶ UNWTO (2010).

⁷ Cañada (2013).

⁸ Eigene Übersetzung auf Basis von UNWTO (2010), Abschnitt 2.9, S. 10.

Im Rahmen dieser Studie wird darüber hinaus eine zusätzliche Betrachtung der Geschäftstouristen vorgenommen, um das MICE-Segment für Berlin separat zu quantifizieren. MICE ist ein englisches Akronym für meetings, incentives, conventions (oder auch conferences) sowie exhibitions. In dieser Untersuchung werden MICE-Touristen als Teilmenge des geschäftlich motivierten Tages- und Übernachtungstourismus verstanden, deren Reisezweck der Besuch von Kongressen, Tagungen, Schulungen, Seminaren und geschäftlichen Events sowie Incentivereisen ist.⁹

2.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen

Im Rahmen des Tourismus-Satellitenkontos ist eine umfassende Analyse der mit den Aktivitäten von Touristen zusammenhängenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vorgesehen. Zu diesem Zweck werden angebotsseitig abgrenzbare Produktkategorien definiert. Diese Auswahl richtet sich nach den Kriterien der UNWTO (TSA: RMF)¹⁰. Demnach gilt ein Produkt als Tourismus-charakteristisch, wenn es mindestens eine der beiden Bedingungen erfüllt: (i) touristische Ausgaben für ein Produkt stellen einen signifikanten Anteil an den touristischen Gesamtausgaben dar und (ii) die touristische Nachfrage deckt einen signifikanten Anteil des gesamten Angebotes ab. Entsprechend dieser Abgrenzung wurde eine Unterteilung der touristischen Ausgaben in 14 Produktkategorien vorgenommen (vgl. Anhang B).

2.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus

Gegenstand des ersten Schritts der TSA-Erstellung ist die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums in Berlin.¹¹ Die touristische Nachfrage löst wiederum wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus, deren Bedeutung anhand der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etablierten Kennzahlen, die sowohl wirtschaftlich als auch politisch relevant sind, ermittelt werden kann.

- **Bruttowertschöpfung (BWS)** ist das wichtigste Maß für wirtschaftliche Leistung. Sie erfasst den Wert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen (gemessen als am Markt erzielte

⁹ In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass das MICE-Segment gelegentlich auch weiter gefasst wird. Bspw. erfasst das Europäische Institut für Tagungswirtschaft (2019) in seiner angebotsseitigen Betrachtung auch Events anlässlich von Hochzeiten, Sportfesten etc. unter dem MICE-Segment. Zur kritischen Verwendung des MICE-Akronyms und dessen verschiedenen Definitionen vgl. Eisenstein et al. (2019), S. 251ff.

¹⁰ Vgl. UNSD, UNWTO, OECD & Eurostat (2010).

¹¹ Eine Übersicht der zur Ermittlung der touristischen Nachfrage verwendeten Leitquellen ist im Anhang C aufgeführt.

Umsätze, in diesem Fall durch touristische Nachfrage) abzüglich des Wertes der in der Produktion eingesetzten Vorleistungsprodukte. Sie beschreibt damit den tatsächlich neu geschaffenen Wert und spiegelt gleichzeitig das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-)Einkommen wider.

- Die Zahl der **Erwerbstätigen** wird herangezogen, um die durch die touristische Nachfrage entstandenen Arbeitsplätze zu messen. Gemäß den VGR sind Erwerbstätige alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.¹²

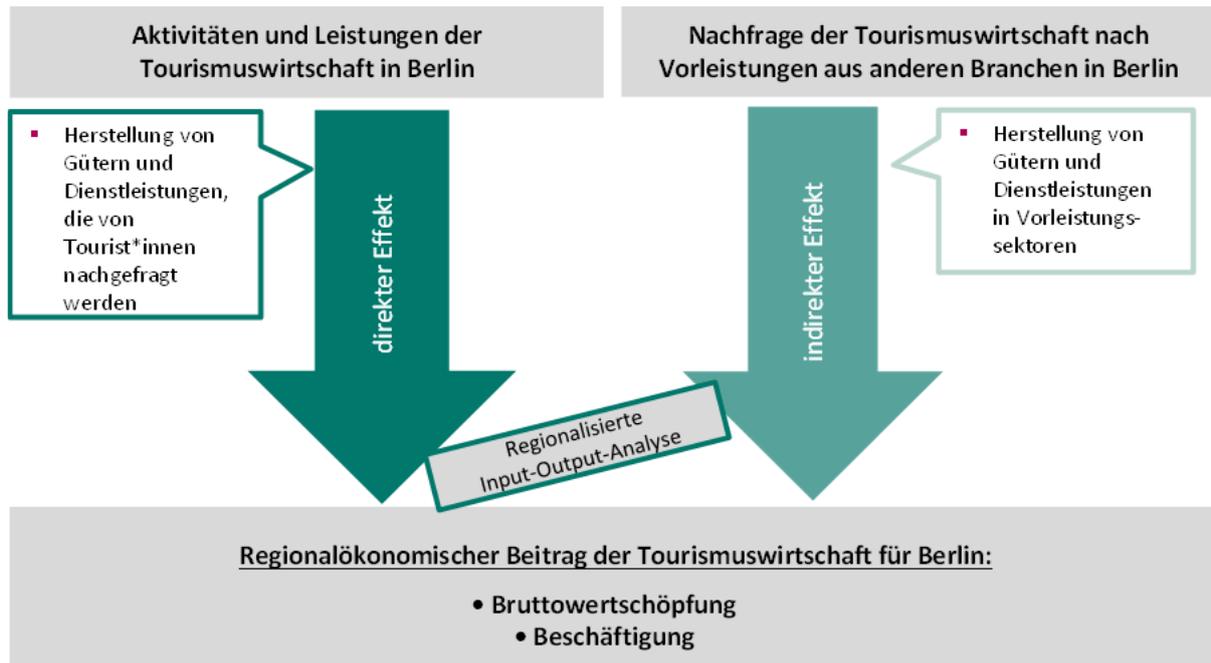
Auf Grundlage der touristischen Nachfrage nach entsprechenden Gütern und Dienstleistungen lassen sich mithilfe einer regionalisierten Input-Output-Analyse die mit dem Nachfrageimpuls verbundenen Effekte auf die genannten Kennzahlen – Wirtschaftsleistung und Erwerbstätige – in Berlin abschätzen. Dieser Beitrag der Tourismuswirtschaft lässt sich in direkte und indirekte Effekte aufteilen (vgl. Abbildung 2-2):

- Die **direkten Effekte** erfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen, die mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind, beispielsweise Hotels, Reisebüros oder Gaststätten.
- Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind neben den durch die touristische Nachfrage direkt ausgelösten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten auch die indirekten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bedeutend. **Indirekte Effekte** ergeben sich aus der Vorleistungsnachfrage der Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind.¹³ Ein Hotel bezieht beispielsweise Wäschereileistungen von einem Reinigungsbetrieb (sofern es diese Leistung nicht selbst erbringt). Der Reinigungsbetrieb bezieht wiederum Strom, der beispielsweise durch ein Windkraftwerk generiert wurde. Aus der Summe dieser, entlang der Wertschöpfungskette angestoßenen wirtschaftlichen Tätigkeiten, ergeben sich die indirekten Effekte.

¹² Erwerbstätige sind folglich nicht als Vollzeitäquivalente zu verstehen, sondern als erwerbstätige Personen.

¹³ Dazu zählen im Rahmen der MICE-Berechnungen hier explizit nicht die Kosten für die Produktion der Veranstaltungen.

Abbildung 2-2: Übersicht direkte und indirekte Effekte der Tourismuswirtschaft in Berlin



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte erfolgt mittels einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der im Rahmen der VGR veröffentlichten Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes.¹⁴ Darin enthalten sind Angaben zu Vorleistungsverflechtungen der deutschen Volkswirtschaft, anhand derer sich die mit der Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte verbundene Bruttowertschöpfung ermitteln lässt. Zudem beinhaltet die Input-Output-Rechnung Angaben zur Anzahl der Erwerbstätigen je Produktionsbereich, die zur Berechnung der Beschäftigungseffekte herangezogen werden. Da solche Input-Output-Tabellen nicht auf Bundeslandebene vorliegen, wird die Input-Output-Tabelle für die gesamte Bundesrepublik auf Basis regionalökonomischer Forschungsergebnisse¹⁵ auf diese Ebene regionalisiert. Bei der Modellierung werden regionale Lieferquoten berechnet, mit denen branchenspezifisch ermittelt wird, welcher Anteil von Vorleistungsgütern und Dienstleistungen von Unternehmen aus Berlin bezogen wird. Zu diesem Zweck werden detaillierte Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen und mittels mathematischer Verfahren die Wirkung eines touristischen Nachfrageimpulses auf die Wirtschaftszweige in Berlin berechnet (vgl. Anhang E).

¹⁴ Statistisches Bundesamt (2024).

¹⁵ Vgl. Flegg & Tohmo (2013) und Kronenberg & Többen (2013).

3. Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Berlin

3.1 Touristischer Konsum in Berlin

Für die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums im Jahr 2023 in Berlin wurden die folgenden durch den Tourismus bewirkten Umsätze berücksichtigt:

- Ausgaben der Touristen mit ausländischem Wohnsitz,
- Ausgaben der Touristen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern,
- Ausgaben der Touristen mit Wohnsitz in Berlin (im Folgenden als Binnentouristen bezeichnet) – darunter fällt auch der in Berlin verbleibende Anteil der Ausgaben für Reisen aus Berlin ins Ausland oder in andere Bundesländer – sowie
- anderer Konsum. Der andere Konsum stellt keine direkten Ausgaben der Touristen dar, sondern setzt sich aus staatlich bezuschussten Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (bspw. Kultursubventionen) zusammen. Blieben diese unberücksichtigt, würden mit dem Tourismus verbundene Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte unterschätzt werden.

3.1.1 Ausgabenprofil der Touristen in Berlin

Als eine Grundlage für die Berechnungen des touristischen Gesamtkonsums in verschiedenen Segmenten und nach unterschiedlicher Herkunft der Touristen dienen die Ausgabenprofile, die in Tabelle 3-1 dargestellt sind. Erwartungsgemäß gaben Übernachtungstouristen, mit der Ausnahme von Dauercampers, im Durchschnitt deutlich mehr aus als Tagestouristen. Innerhalb dieser Gruppe gab es ebenso relevante Unterschiede, so waren beispielsweise die Ausgaben von Übernachtungstouristen in gewerblichen Betrieben um ein Vielfaches höher als die Ausgaben von Übernachtungstouristen, die bei Verwandten oder Bekannten nächtigen. Die höchsten Ausgaben mit 225 Euro pro Übernachtung sind bei Ausländern auf Geschäftsreisen zu finden.

Tabelle 3-1: Durchschnittliche Ausgaben der Touristen in Berlin in 2023

Reiseart	Ausgaben vor Ort pro Person und Tag/Übernachtung ¹⁶
Tagestouristen	37,30 Euro (privat) 42,70 Euro (geschäftlich) 44,10 Euro (MICE)
Übernachtungstouristen	
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe ≥ 10 Betten (ohne Kliniken und Camping)	197,50 Euro (Inländer, privat) 222,90 Euro (Inländer, geschäftlich) 191,50 Euro (Ausländer, privat) 225,00 Euro (Ausländer, geschäftlich) 220,90 Euro (Inländer, MICE) 224,40 Euro (Ausländer, MICE)
Campingplätze (Touristkamping)	58,40 Euro
Privatvermieter < 10 Betten	110,50 Euro
Verwandten- und Bekanntenbesuche	37,30 Euro (privat) 42,70 Euro (geschäftlich)
Dauercamping und Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen	31,00 Euro

Quelle: dwif.

3.1.2 Ausgaben der ausländischen Touristen in Berlin

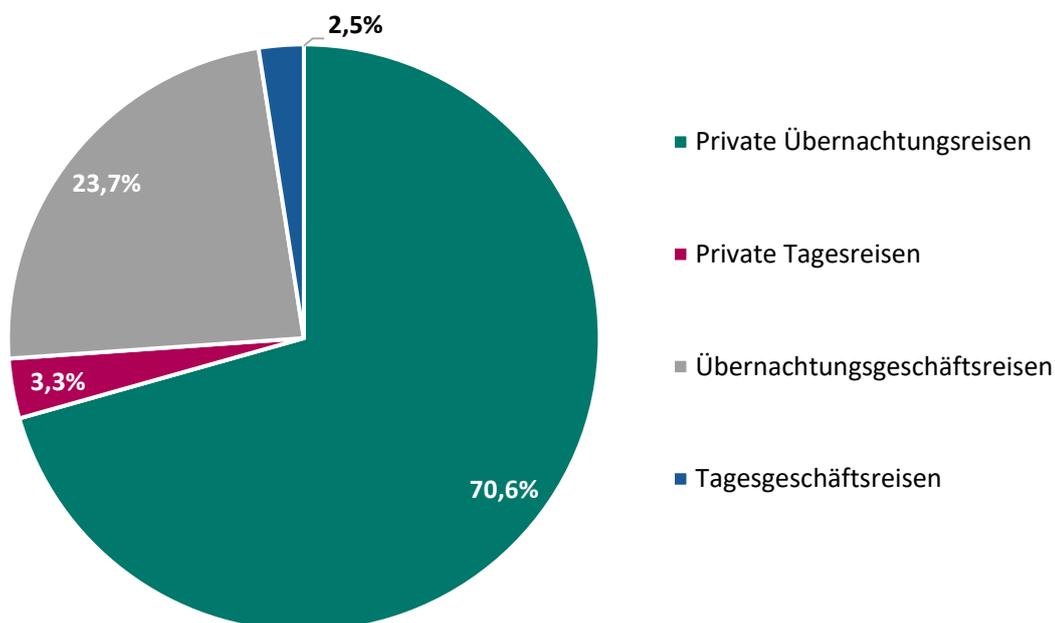
Insgesamt gaben ausländische Touristen im Jahr 2023 in Berlin 2,9 Milliarden Euro aus (vgl. Abbildung 3-1).

Mit knapp über 2 Milliarden Euro (70,6 Prozent) entfiel der Großteil der Gesamtausgaben der ausländischen Touristen auf private Übernachtungsreisen. Private Tagesreisen waren für 95,3 Millionen Euro (3,3 Prozent) der Gesamtausgaben durch ausländische Touristen verantwortlich. Die restlichen durch ausländische Touristen getätigten Ausgaben entfielen auf Übernachtungsgeschäftsreisen (683,8 Millionen Euro bzw. 23,7 Prozent) und Tagesgeschäftsreisen (70,9 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent).¹⁷

¹⁶ Inkl. Unterkunft, Verpflegung im Gastgewerbe, Lebensmitteleinkauf, Sonstiger Einkauf, Freizeit/Unterhaltung, Lokaler Transport und Sonstige Dienstleistungen.

¹⁷ Für ausländische Tagesreisende wurden aufgrund der geografischen Nähe Touristen aus Polen und der Tschechischen Republik, die auf dem Landweg anreisen sowie Touristen aus Europa, die mit dem Flugzeug anreisen, berücksichtigt.

Abbildung 3-1: Ausgaben der Touristen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von ca. 2,9 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2023)

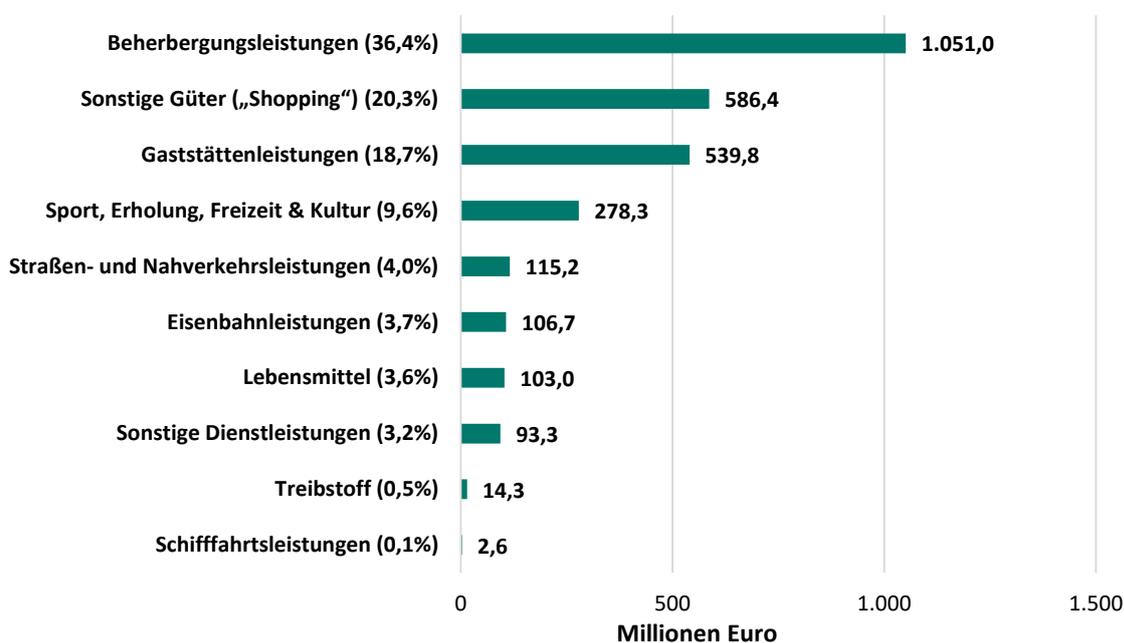


Quelle: Eigene Berechnungen.

Die touristischen Ausgaben können im Rahmen der TSA-Systematik auch nach Produktkategorien analysiert werden (vgl. Abbildung 3-2).

In der Aufteilung der Konsumleistungen ausländischer Touristen nach Produktkategorien erweisen sich Beherbergungsleistungen mit 1,1 Milliarden Euro bzw. 36,4 Prozent der gesamten Konsumausgaben als der größte Einzelausgabenpunkt. Auch andere klassisch touristische Produktkategorien wie Gaststättenleistungen (539,8 Millionen Euro bzw. 18,7 Prozent) und Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur (278,3 Millionen bzw. 9,6 Prozent) nehmen wichtige Positionen in der Ausgabenstatistik ausländischer Touristen ein. Des Weiteren spielten mit 586,4 Millionen Euro bzw. 20,3 Prozent der Gesamtausgaben die Ausgaben für Sonstige Güter, d. h. der Erwerb von nicht spezifisch touristischen Konsumgütern („Shopping“) eine wichtige Rolle. Hierzu zählen bspw. die Ausgaben für Bekleidung oder Bücher. Die vollständige TSA-1 Tabelle zu Touristen aus dem Ausland ist im Anhang D in Tabelle D-1 zu finden.

Abbildung 3-2: Ausgaben der Touristen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von ca. 2,9 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

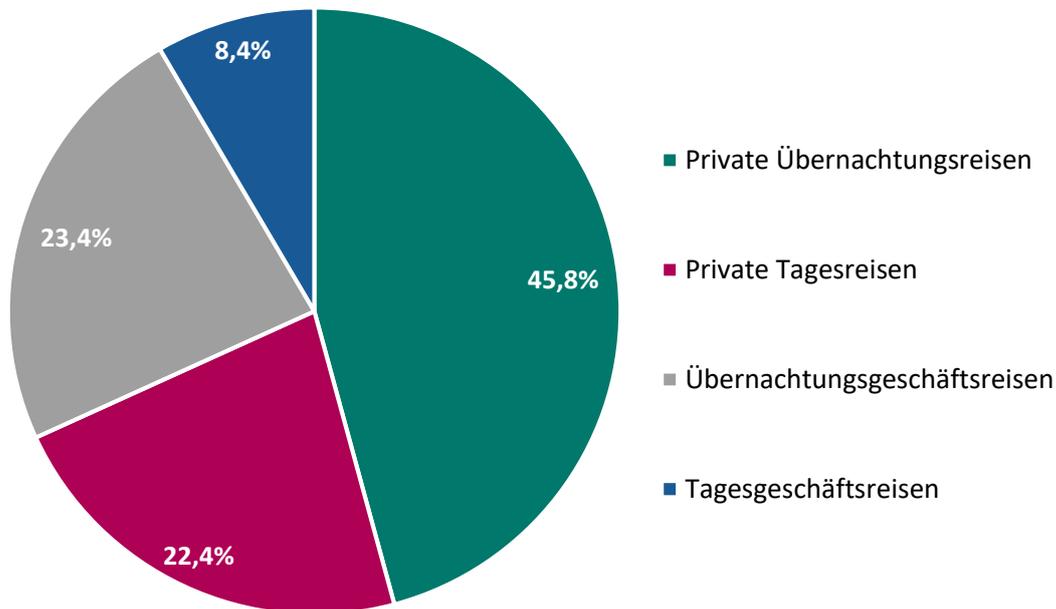
Quelle: Eigene Berechnungen.

3.1.3 Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin

Insgesamt gaben im Jahr 2023 Touristen aus anderen Bundesländern 7,5 Milliarden Euro in Berlin aus (vgl. Abbildung 3-3). Damit waren Touristen aus anderen Bundesländern die wichtigste Besucherkategorie.

Beinahe die Hälfte der Konsumausgaben von Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin wurden mit 3,4 Milliarden Euro im Zuge privater Übernachtungsreisen getätigt. Mit 1,8 Milliarden Euro stellten Übernachtungsgeschäftsreisen die zweitwichtigste Reisegruppe und trugen 23,4 Prozent zu den gesamten Konsumausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern bei. Die restlichen Konsumausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern verteilten sich auf private Tagesreisen (1,7 Milliarden Euro bzw. 22,4 Prozent) und Tagesgeschäftsreisen (631,0 Millionen Euro bzw. 8,4 Prozent).

Abbildung 3-3: Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von ca. 7,5 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2023)

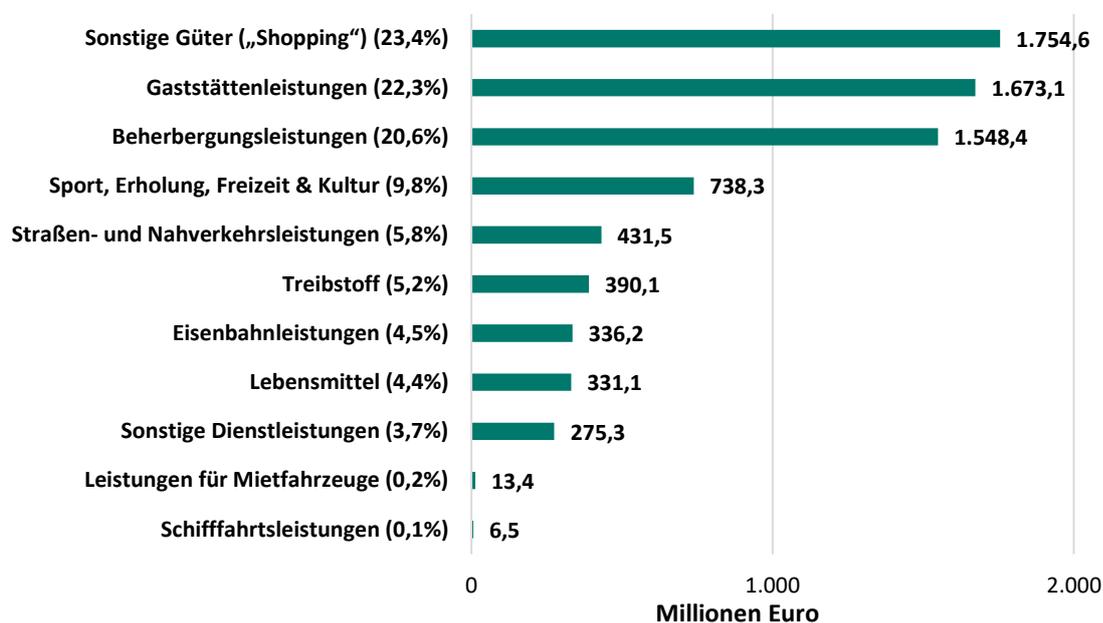


Quelle: Eigene Berechnungen.

Bei Betrachtung der Ausgabenstatistik nach touristischen Produktkategorien ist zu erkennen, dass mit etwas weniger als 1,8 Milliarden Euro die Sonstigen Güter („Shopping“) die größte Ausgabenposition der Touristen aus anderen Bundesländern darstellten und zu knapp einem Viertel der gesamten Konsumausgaben dieser Gruppe beitrugen (vgl. Abbildung 3-4). Auch die klassischen Tourismusprodukte der Gaststätten- und Beherbergungsbranche spielten mit Umsätzen in Höhe von 1,7 bzw. 1,5 Milliarden Euro eine wichtige Rolle und waren zusammen für mehr als 40 Prozent der gesamten Konsumausgaben dieser Gruppe verantwortlich. Weitere bedeutende Punkte in der Konsumstatistik von Touristen aus anderen Bundesländern waren Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit & Kultur mit 738,3 Millionen Euro bzw. 9,8 Prozent der Gesamtausgaben und Ausgaben für Straßen- und Nahverkehrsleistungen (431,5 Millionen Euro bzw. 5,8 Prozent)¹⁸. Die vollständige TSA-2a Tabelle zu Touristen aus anderen Bundesländern ist im Anhang D in Tabelle D-2 zu finden.

¹⁸ Bei der Berechnung der Straßen- und Nahverkehrsleistungen wird das Deutschlandticket nicht gesondert berücksichtigt.

Abbildung 3-4: Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von ca. 7,5 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023)



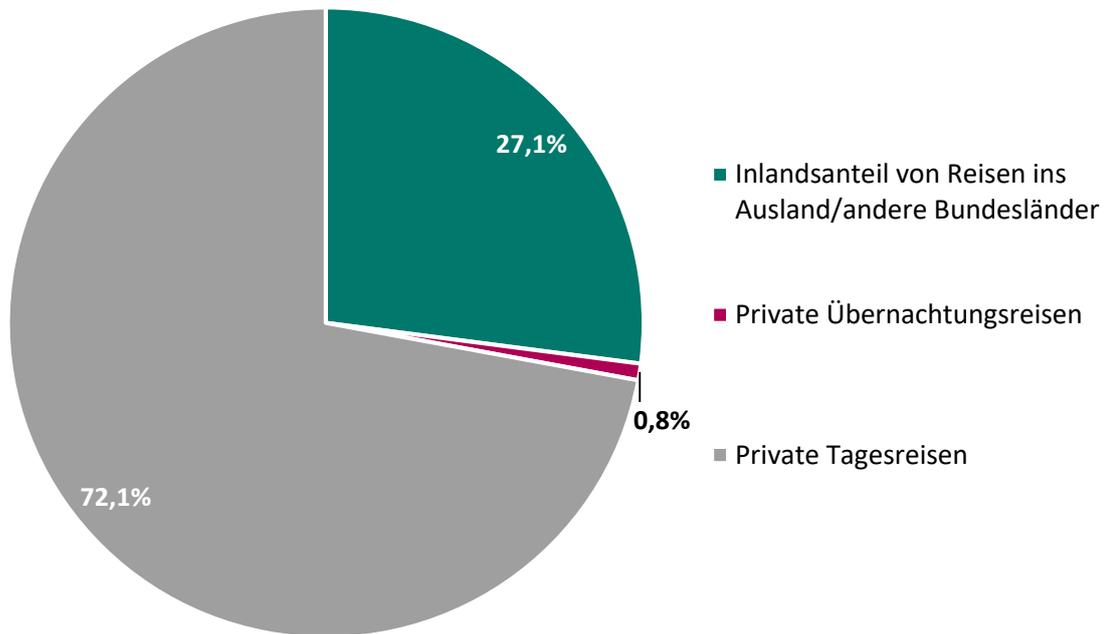
Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

3.1.4 Ausgaben der Binnentouristen in Berlin

In Berlin wohnhafte Touristen tätigten im Jahr 2023 touristische Ausgaben in Höhe von 4,0 Milliarden Euro im eigenen Bundesland. Darunter fallen neben touristischen Tagesausflügen, die mit ca. 2,9 Milliarden Euro mehr als zwei Drittel des gesamten touristischen Binnenkonsums stellten, auch der Anteil der Ausgaben, die Einwohner Berlins bei Reisen ins Ausland oder andere Bundesländer noch in Berlin tätigen. Der sogenannte Inlandsanteil trug 2023 mit 1,1 Milliarden Euro zu 27,1 Prozent des Konsums der Binnentouristen bei. Die restlichen Ausgaben in Höhe von etwa 33,7 Millionen Euro bzw. 0,8 Prozent wurden durch private Übernachtungsreisen innerhalb Berlins getätigt (vgl. Abbildung 3-5). Per Definition sind Binnentourismusreisen innerhalb Berlins ausschließlich privater Natur, da bei Tages- und Übernachtungsgeschäftsreisen im Gegensatz zu Tagesausflügen das „strenge Arbeitsortprinzip“ gilt, wonach Geschäftsreisen innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde nicht möglich sind.

Abbildung 3-5: Ausgaben der Binnentouristen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner aus Berlin ins Ausland / andere Bundesländer in Gesamthöhe von 4,0 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2023)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die wichtigste Produktkategorie der Berliner Binnentouristen waren Sonstige Güter („Shopping“) mit Ausgaben in Höhe von rund 900 Millionen Euro. Dies entspricht 22,7 Prozent der gesamten durch Binnentourismus getätigten Ausgaben. Darauf folgten Gaststättenleistungen und Straßen- und Nahverkehrsleistungen mit Ausgaben in Höhe von 828,3 bzw. 643,6 Millionen Euro. Auf Grund der hohen Bedeutung von Tagesreisen gegenüber Übernachtungsreisen spielten Beherbergungsleistungen mit Ausgaben in Höhe von 9,2 Millionen Euro im Binnentourismus eine untergeordnete Rolle. Stattdessen verteilen sich im Vergleich zu anderen Tourismusarten im Binnentourismus ein größerer Anteil der Ausgaben auf Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur (352,4 Millionen Euro), Treibstoff (309,0 Millionen Euro) und Ausgaben für Reisebüros und -veranstalter (294,1 Millionen Euro). Die vollständige TSA-2b Tabelle zu Touristen aus Berlin ist im Anhang D in Tabelle D-3 zu finden.

Abbildung 3-6: Ausgaben der Binnentouristen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner Berlins ins Ausland / andere Bundesländer in Gesamthöhe von 4,0 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

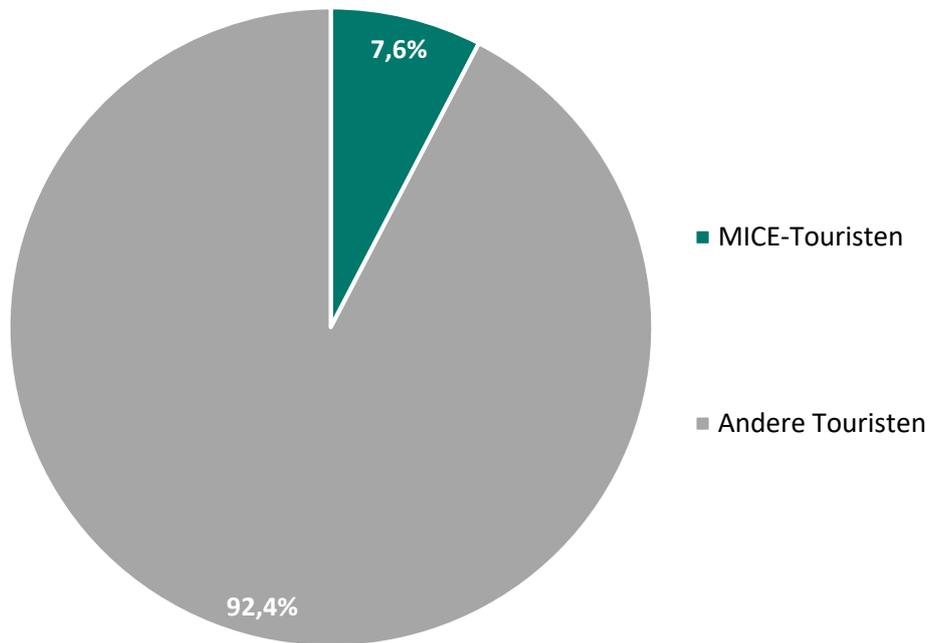
3.1.5 MICE-Touristen in Berlin

Das MICE-Segment ist Teil des geschäftlichen Tourismus und bezieht sich in dieser Studie auf Touristen, die aus geschäftlichen Gründen reisen, um an Kongressen, Tagungen, Konferenzen, Schulungen, Seminaren sowie geschäftlichen Events und Incentivereisen teilzunehmen. Da MICE-Touristen in der Regel eine höhere Zahlungsbereitschaft als Freizeittouristen oder andere Geschäftstouristen haben, sind sie eine besonders attraktive Besuchergruppe.

Dies schlägt sich auch in den Gesamtausgaben der MICE-Touristen¹⁹ nieder: 1,1 Milliarden Euro wurden 2023 in Berlin von MICE-Touristen ausgegeben. Damit sind sie für 7,6 Prozent des gesamten touristischen Konsums in Berlin verantwortlich (vgl. Abbildung 3-7).

¹⁹ Die hier betrachteten MICE-Touristen umfassen die MICE-Tagestouristen aus anderen Bundesländern, die MICE-Übernachtungstouristen aus anderen Bundesländern sowie die MICE-Übernachtungstouristen aus dem Ausland. MICE-Tagestouristen aus dem Ausland werden mangels entsprechender Daten nicht berücksichtigt. MICE-Touristen aus Berlin selbst werden entsprechend des strengen Arbeitsortprinzips ausgeschlossen.

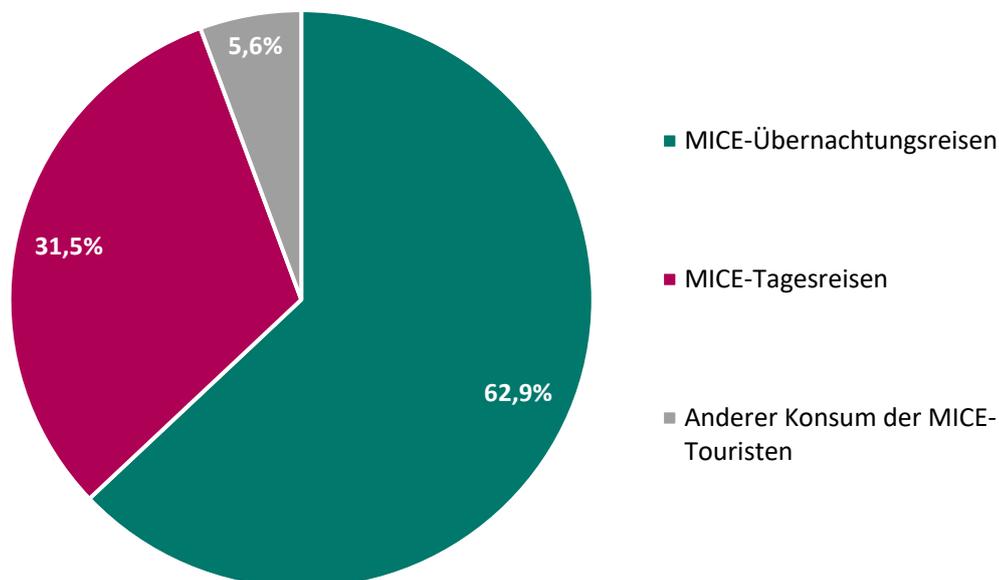
Abbildung 3-7: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach MICE-Touristen und anderen Touristen (2023)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Der Großteil des Konsums der MICE-Touristen entfiel auf Übernachtungsreisen mit einem Volumen von 721,4 Millionen Euro und einem Anteil von 62,9 Prozent des MICE-Segments (vgl. Abbildung 3-8). Der MICE-Tagestourismus war mit 360,5 Millionen Euro für 31,5 Prozent des Gesamtkonsums des MICE-Segments verantwortlich. Der Anteil des Anderen Konsums lag bei 64,4 Millionen Euro bzw. bei 5,6 Prozent.

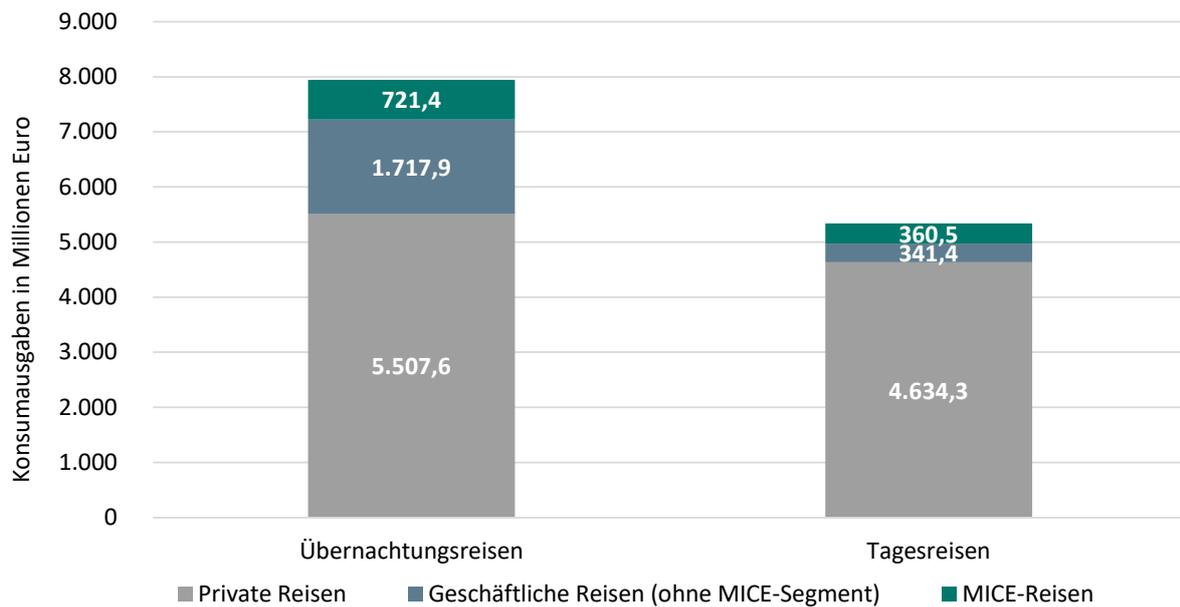
Abbildung 3-8: Verteilung der touristischen Konsumausgaben im MICE-Segment in Berlin in Höhe von 1,1 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2023)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Auch betrachtet nach Übernachtungs- und Tagesreisen zeigt sich die Bedeutung des MICE-Segments für den Berliner Tourismus. Mit 721,4 Millionen Euro waren die MICE-Touristen für 9,1 Prozent der gesamten Ausgaben der Übernachtungstouristen in Berlin verantwortlich (vgl. Abbildung 3-9). Bei den Tagestouristen machten die MICE-Touristen unter Berücksichtigung der dargelegten Einschränkungen bei der Berücksichtigung ausländischer (MICE-)Tagestouristen mit 360,5 Millionen Euro 6,8 Prozent des gesamten Konsums im Tagestourismus aus.

Abbildung 3-9: Konsumausgaben der Übernachtungs- und Tagesreisen nach Segmenten (2023)

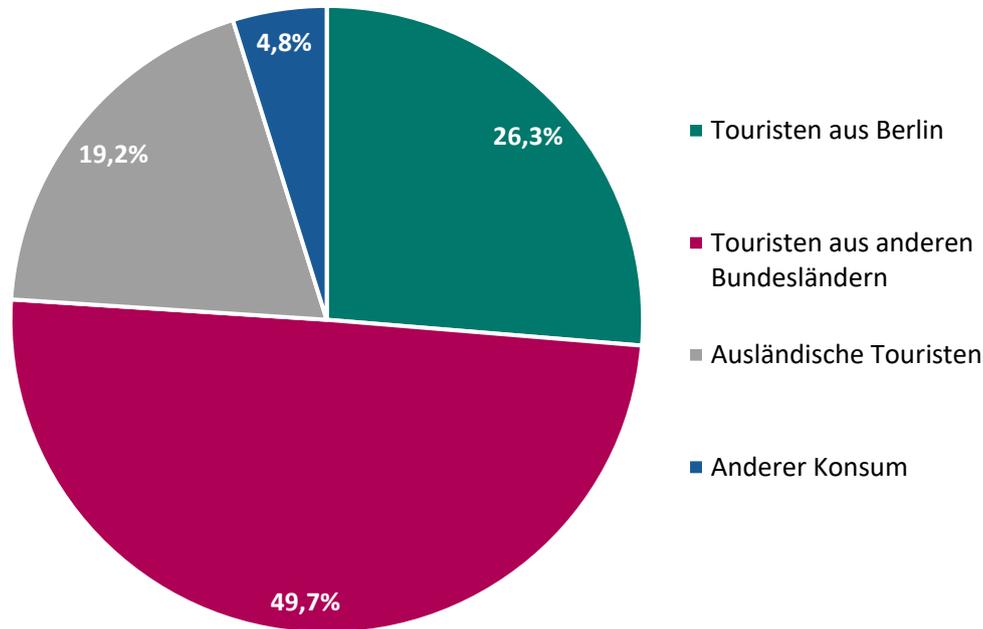


Quelle: Eigene Berechnungen.

3.1.6 Gesamtausgaben von Touristen in Berlin

Der über alle touristischen Gruppen getätigte touristische Konsum in Berlin im Jahr 2023 belief sich auf 15,1 Milliarden Euro (vgl. Abbildung 3-10). Mit etwa 7,5 Milliarden Euro Ausgaben waren Touristen aus anderen Bundesländern die wichtigste Touristengruppe. Sie waren für etwa die Hälfte des gesamten touristischen Konsums verantwortlich. Darauf folgten Binnentouristen in Berlin, die mit Ausgaben in Höhe von 4,0 Milliarden Euro 26,3 Prozent des gesamten Konsums beitrugen. Ausländische Touristen konsumierten touristische Güter in Höhe von 2,9 Milliarden Euro, was etwa 19 Prozent des gesamten touristischen Konsums entspricht. Der restliche Konsum in Höhe von 723,3 Millionen Euro (4,8 Prozent) besteht aus staatlichen Zuschüssen für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen.

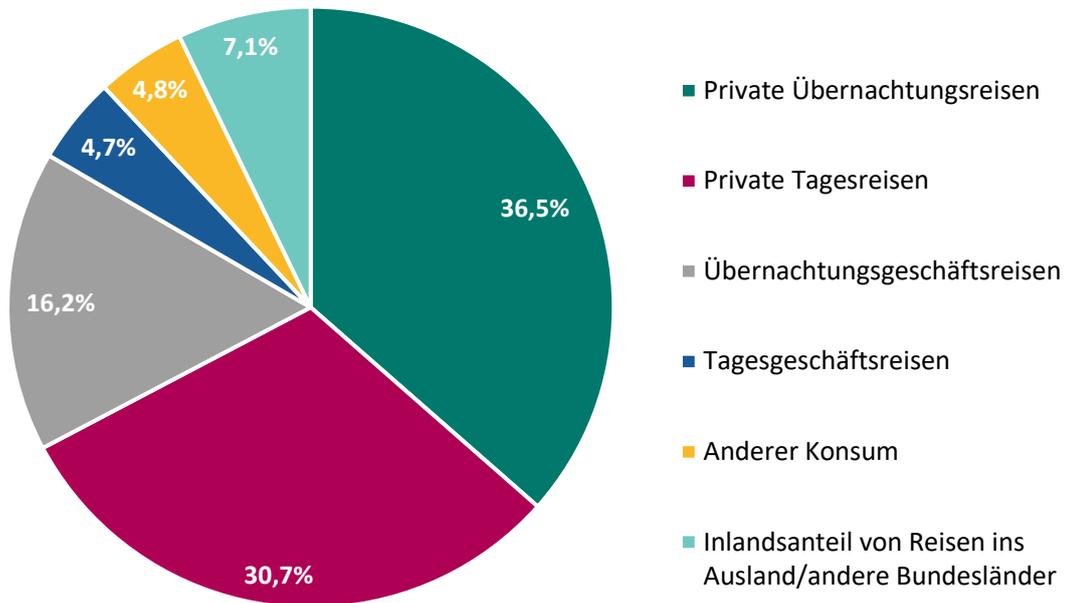
Abbildung 3-10: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach Herkunft der Besucher (2023)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Aufteilung nach den verschiedenen Reisekategorien zeigt, dass private Reisen, darunter sowohl Übernachtungsreisen mit 5,5 Milliarden Euro bzw. 36,5 Prozent als auch private Tagesreisen mit 4,6 Milliarden Euro bzw. 30,7 Prozent, etwa zwei Drittel des touristischen Gesamtkonsums ausmachen und damit die wichtigste Nachfragegruppe darstellten (vgl. Abbildung 3-11). Geschäftsreisen verantworteten im Jahr 2023 insgesamt 20,9 Prozent des touristischen Konsums, wobei Übernachtungsgeschäftsreisen 16,2 Prozent bzw. 2,4 Milliarden Euro und Tagesgeschäftsrreisen 4,7 Prozent bzw. 701,9 Millionen Euro ausmachten. Der übrige Anteil entfiel auf den Anderen Konsum mit 723,3 Millionen Euro bzw. 4,8 Prozent und auf den Inlandsanteil von Reisen der Berliner Einwohner ins Ausland oder andere Bundesländer mit 1,1 Milliarden Euro bzw. 7,1 Prozent.

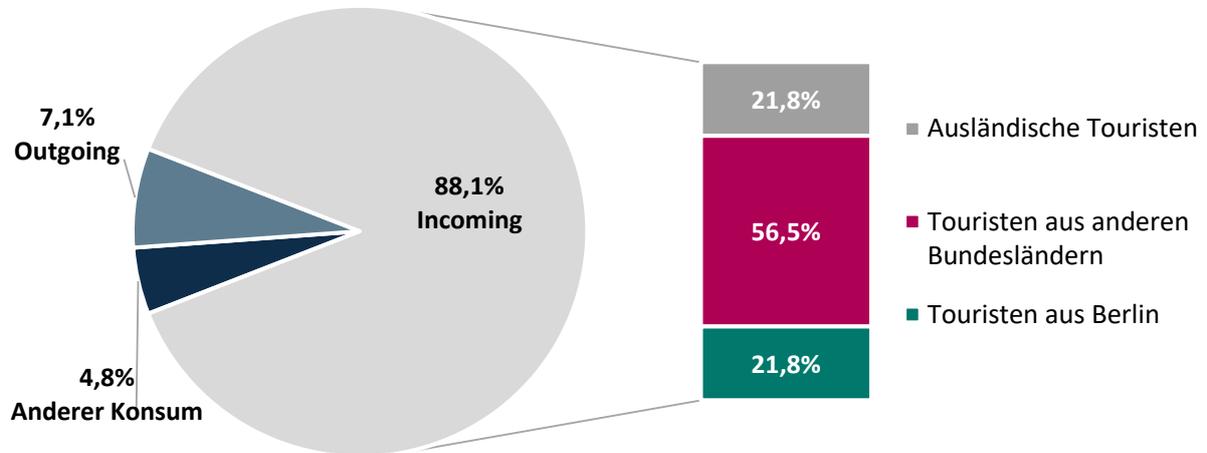
Abbildung 3-11: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2023)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 3-12 zeigt den touristischen Konsum nach Incoming- und Outgoing-Anteilen. Der Großteil des touristischen Konsums wurde mit 88,1 Prozent durch Incoming-Touristen erzielt. In dieser Gruppe waren die Touristen aus anderen Bundesländern am ausgabenstärksten. Der Outgoing-Anteil (7,1 Prozent) und Anteil des Anderen Konsums (4,8 Prozent) nehmen eine vergleichsweise geringere Rolle ein.

Abbildung 3-12: Aufteilung des touristischen Konsums 2023 in Berlin nach Incoming und Outgoing



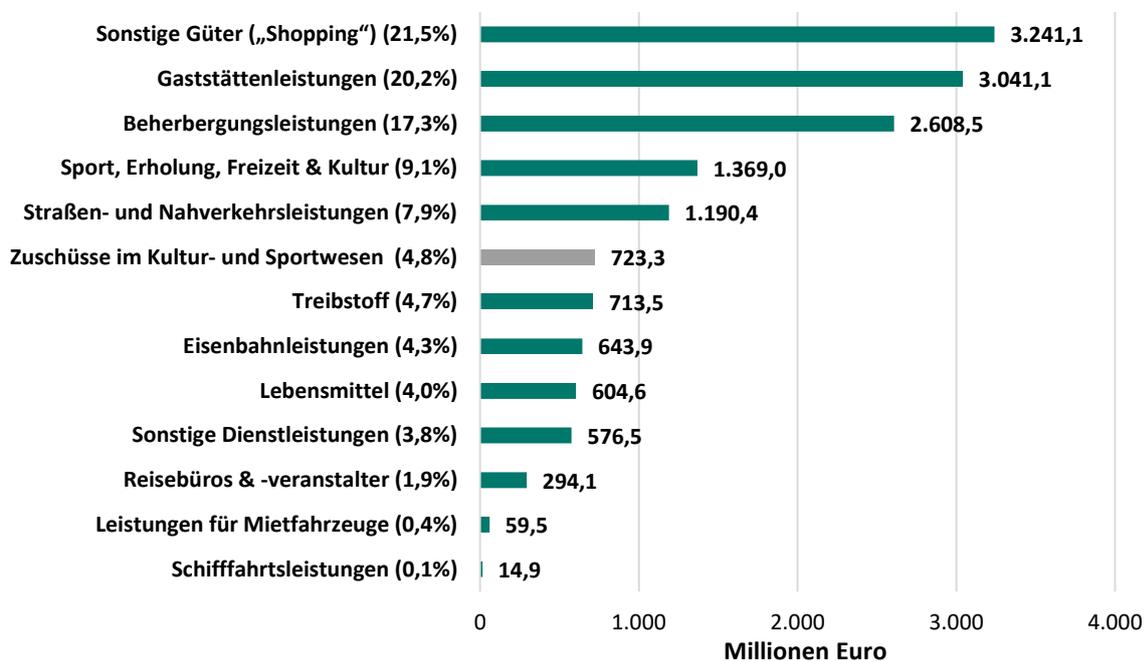
Notiz: Summe ergibt mehr als 100 Prozent durch rundungsbedingte Abweichungen.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 3-13 zeigt, auf welche touristischen Produktkategorien sich der gesamte touristische Konsum in Berlin in Höhe von 15,1 Milliarden Euro 2023 verteilt. Der mit Abstand wichtigste Ausgabenpunkt für Touristen waren die Sonstigen Güter („Shopping“) mit 3,2 Milliarden Euro, was 21,5 Prozent des gesamten touristischen Konsums entspricht. Darauf folgten klassisch touristische Güter wie Gaststättenleistungen, Beherbergungsleistungen und Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit & Kultur mit 3,0 Milliarden Euro (20,2 Prozent), 2,6 Milliarden Euro (17,3 Prozent) und 1,4 Milliarden Euro (9,1 Prozent). Die nächstgrößten Kostenpunkte waren Straßen- und Nahverkehrsleistungen sowie Treibstoff, die 1,2 Milliarden Euro (7,9 Prozent) bzw. 713,5 Millionen Euro (4,7 Prozent) des gesamten touristischen Konsums ausmachten.

Luftfahrtleistungen haben im TSA 2019 noch 1,2 Milliarden bzw. 9,1 Prozent der touristischen Konsumausgaben ausgemacht. Aufgrund des Wegfalls des Flughafens Tegel sowie Schönefeld entfallen keine Luftfahrtleistungen mehr auf das Land Berlin im TSA Berlin 2023.

Abbildung 3-13: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2023)



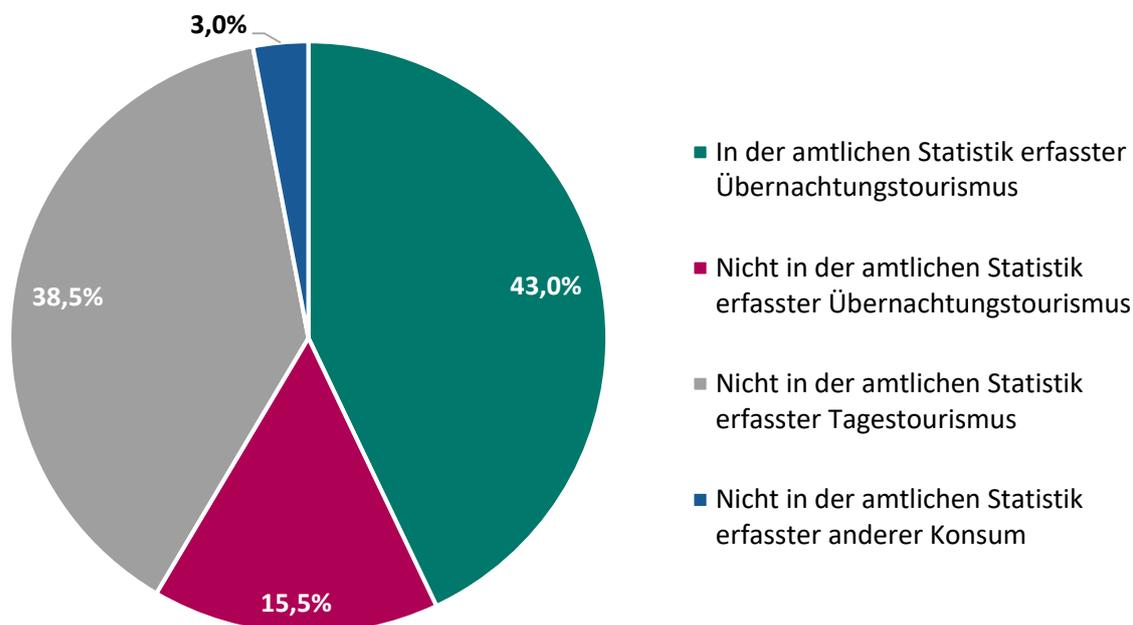
Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich. Die grau hinterlegte Produktkategorie stellt den „Anderen Konsum“ dar, der sich nicht unmittelbar aus den Reiseausgaben der Touristen ergibt.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 3-14 gibt Aufschluss über den Umfang der Ausgaben von Aufenthalten, die im Rahmen der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst werden. Demnach erfasst die amtliche Beherbergungsstatistik nur touristische Reisen im Umfang von 43 Prozent des gesamten Konsums. Grund hierfür ist, dass in der amtlichen Beherbergungsstatistik nur Aufenthalte erfasst werden, bei denen in Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Betten sowie auf Campingplätzen mit zehn oder mehr Stellplätzen übernachtet wird. 38,5 Prozent des gesamten touristischen Konsums geht auf den Tagestourismus zurück, der per Definition nicht Bestandteil der amtlichen Beherbergungsstatistik ist. Weitere 15,5 Prozent des Gesamtkonsums entfallen auf Übernachtungstouristen des „grauen“ Beherbergungsmarktes, also auf Touristen, die beispielsweise bei Verwandten, in Privatzimmern oder in Betrieben mit weniger als zehn Betten bzw. Stellplätzen übernachten. 3,0 Prozent entfallen auf den Anderen Konsum (z. B. staatlich bezuschusste Eintrittsgelder im Kultur- und Sportwesen).²⁰

²⁰ Der Andere Konsum ist an dieser Stelle geringer als in den Abbildungen zuvor, da in den vorher ausgewiesenen Anteilen auch jene Zuschüsse im Kultur- und Sportwesen enthalten sind, die durch amtlich erfasste Reisende in Anspruch genommen werden. Dieser Teil ist hier entsprechend abgezogen.

Abbildung 3-14: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 15,1 Mrd. Euro nach Segmenten (2023)



Notiz: Der hier ausgewiesene Andere Konsum enthält die staatlichen Zuschüsse für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen, die Touristen zugutekommen. Die Segmente des nicht in der amtlichen Statistik erfassten Übernachtungstourismus und Tagestourismus umfassen außerdem die jeweiligen Inlandsanteile von Auslandsreisen und Reisen der Einwohner Berlins in andere Bundesländer. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die vollständige TSA-4 Tabelle zum Gesamtkonsum der Touristen in Berlin ist im Anhang D in Tabelle D-4 zu finden.

3.2 Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin

Die touristische Nachfrage der zuvor beschriebenen verschiedenen Besucherkategorien löst in den Produktionsbereichen, die die entsprechenden Güter und Dienstleistungen bzw. Vorleistungen bereitstellen, Umsätze und – damit verbunden – Bruttowertschöpfung und Beschäftigung aus. Mittels der regionalisierten Input-Output-Analyse lassen sich die mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte verbundene Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen bestimmen.²¹ Im Folgenden werden diese Effekte quantifiziert und dargestellt.

²¹ Zur näheren Erläuterung der Input-Output-Analyse siehe Anhang E.

3.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft

Im Jahr 2023 führte der touristische Gesamtkonsum in Höhe von 15,1 Milliarden Euro zu einer direkten Bruttowertschöpfung von 5,8 Milliarden Euro. Bei einer gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung von 180,7 Milliarden Euro liegt der direkte Anteil der touristischen Bruttowertschöpfung somit bei 3,2 Prozent (vgl. Tabelle 3-2).

Von den etwa 2,2 Millionen Erwerbstätigen in Berlin waren 2023 rund 187.200 direkt mit der Befriedigung touristischer Nachfrage verbunden. Dies entspricht einem Anteil von 8,5 Prozent an der Gesamtbeschäftigung. An dem höheren Anteil der Erwerbstätigenzahl gegenüber der Bruttowertschöpfung lässt sich der beschäftigungsintensive Charakter der Tourismusbranche und die damit verbundene Bedeutung für die Berliner Wirtschaft ablesen.

Neben der direkt mit dem touristischen Konsum verbundenen Wertschöpfung trägt der Tourismus durch die Nachfrage nach Vorleistungen für touristische Produkte und Dienstleistungen auch indirekt zu Wertschöpfung und Beschäftigung bei. Dieser indirekte Effekt des Tourismus löste im Jahr 2023 in Berlin Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte im Umfang von 2,6 Milliarden Euro bzw. etwa 37.600 Beschäftigten aus.

Somit führte der touristische Konsum durch direkte und indirekte Wirkungskanäle im Jahr 2023 insgesamt zu 8,4 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und ca. 224.800 Beschäftigten. Dies entspricht in Berlin einem relativen Anteil von 4,6 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung und 10,3 Prozent aller Beschäftigten.

Tabelle 3-2: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin

	Mrd. Euro	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Berlin	180,7	100,0%
Direkte touristische BWS	5,8	3,2%
Indirekte touristische BWS	2,6	1,4%
Direkte und indirekte touristische BWS	8,4	4,6%

	Personen	Prozent
Erwerbstätige in Berlin	2.190.700	100,0%
Direkte touristische Beschäftigung	187.200	8,5%
Indirekte touristische Beschäftigung	37.600	1,8%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	224.800	10,3%

Notiz: Der ausgewiesene prozentuale Anteil bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung Berlins. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen & Statistisches Bundesamt (2025b, 2025c).

Hinsichtlich der Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung der MICE-Touristen beliefen sich die MICE-bedingten direkten Effekte auf 453,4 Millionen Euro und ca. 16.300 Erwerbstätige. Zusätzlich

ergaben sich indirekte Effekte in Höhe von 186,1 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und rund 2.600 Erwerbstätigen (vgl. Tabelle 3-3). Damit betragen die MICE-bedingten Effekte insgesamt (direkt und indirekt) 639,6 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und ca. 18.900 Arbeitsplätze. Damit waren die MICE-Touristen allein für 7,6 Prozent der touristischen Bruttowertschöpfung und 8,4 Prozent der touristischen Beschäftigung verantwortlich.

Tabelle 3-3: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte des MICE-Segments in Berlin

	2023	
	Mio. Euro	Anteil an Tourismuswirtschaft
Gesamte touristische BWS in Berlin	8.393,8	100,0%
Direkte touristische BWS – MICE-Segment	453,4	5,4%
Indirekte touristische BWS – MICE-Segment	186,1	2,2%
Direkte + indirekte touristische BWS – MICE-Segment	639,6	7,6%
	Anteil an Tourismuswirtschaft	
	Personen	
Gesamte touristische Beschäftigung in Berlin	224.800	100,0%
Direkte touristische Beschäftigung – MICE-Segment	16.300	7,2%
Indirekte touristische Beschäftigung – MICE-Segment	2.600	1,2%
Direkte + indirekte touristische Beschäftigung – MICE-Segment	18.900	8,4%

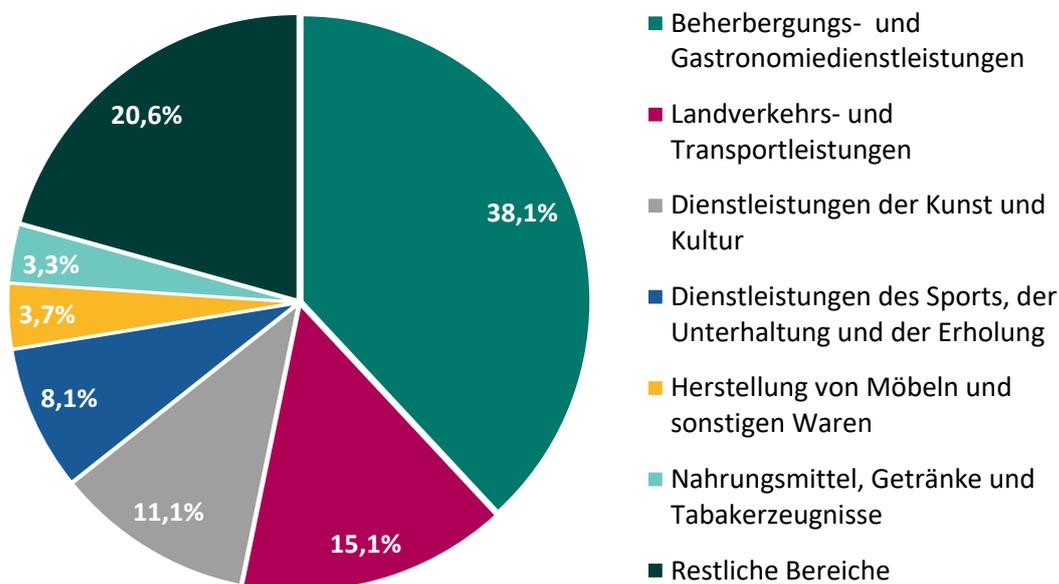
Notiz: Der ausgewiesene prozentuale Anteil bezieht sich auf den Anteil des MICE-Segments an der Tourismuswirtschaft Berlins. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen & Statistisches Bundesamt (2025b, 2025c).

3.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft

Die ausgewiesenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte wurden in unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft von Berlin wirksam. Abbildung 3-15 zeigt, wie sich die direkten Bruttowertschöpfungseffekte der Tourismuswirtschaft auf die davon profitierenden Produktionsbereiche verteilen.

Abbildung 3-15: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Berlins nach direkter Bruttowertschöpfung (2023)

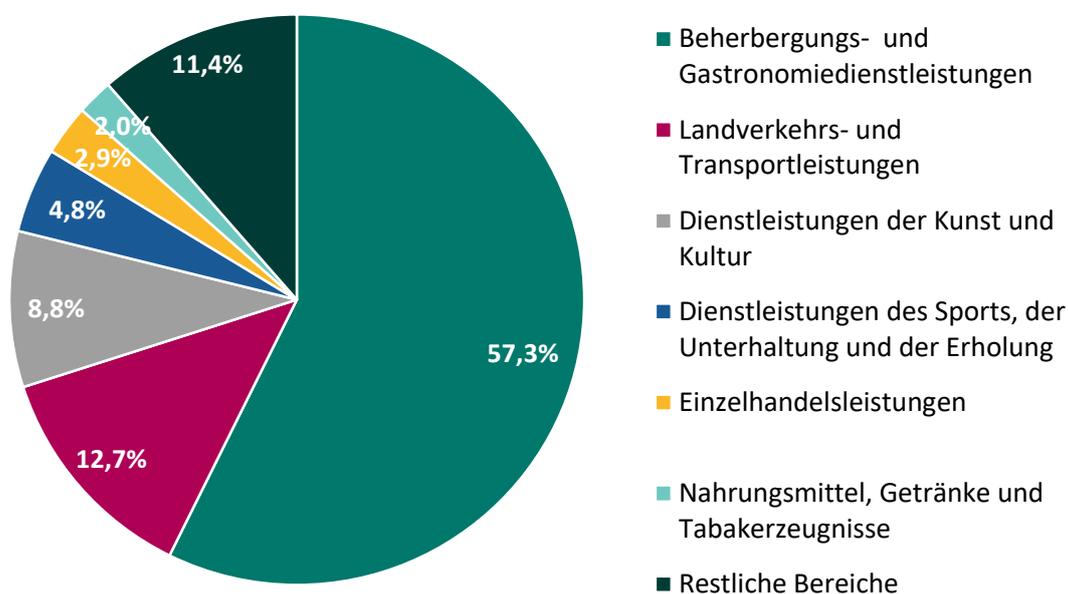


Quelle: Eigene Berechnungen.

Der Produktionsbereich, der am meisten vom Tourismus profitierte, war erwartungsgemäß die Beherbergungs- und Gastronomiebranche. Allein hier betrug die Bruttowertschöpfung 2,2 Milliarden Euro. Darauf folgen Landverkehrs- und Transportleistungen mit 873,6 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und Dienstleistungen der Kunst und Kultur mit 641,6 Millionen Euro Bruttowertschöpfung. Die restliche Bruttowertschöpfung verteilte sich absteigend auf die Bereiche des Sports, der Unterhaltung und der Erholung, der Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, der Nahrungsmittel, Getränke sowie Tabakerzeugnisse und sonstige Bereiche.

Abbildung 3-16 zeigt die Verteilung der durch den touristischen Konsum induzierten direkten Beschäftigungseffekte.

Abbildung 3-16: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Berlins nach direkter Beschäftigung (2023)

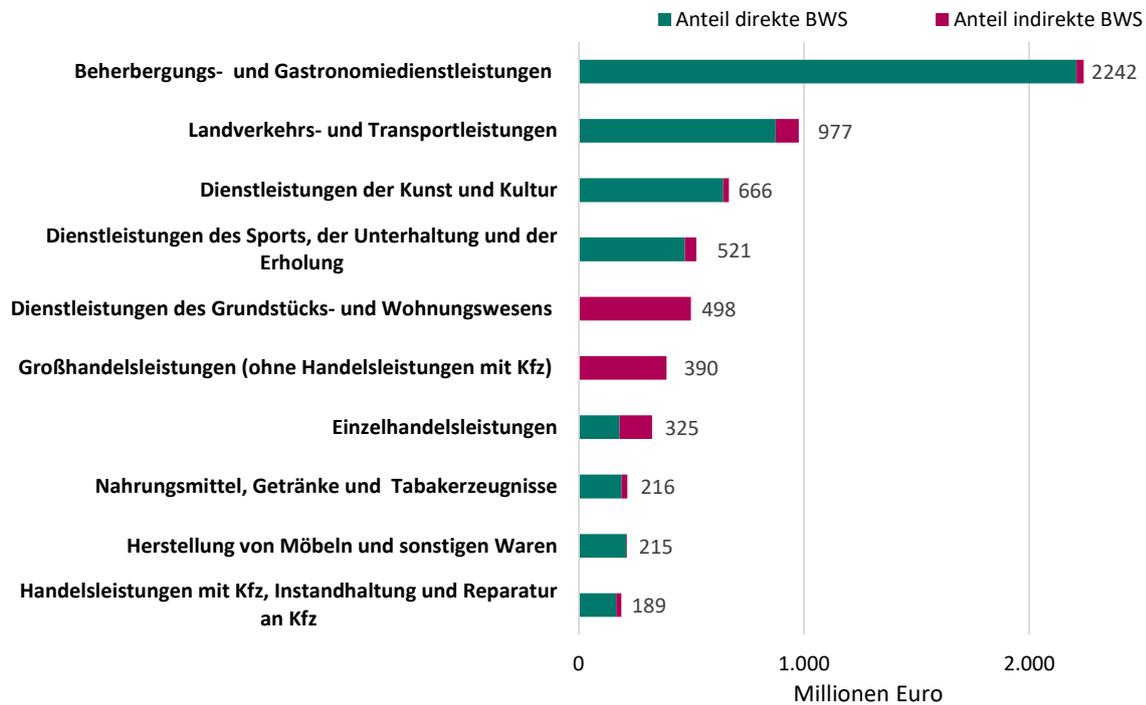


Quelle: Eigene Berechnungen.

Durch den beschäftigungsintensiven Charakter der Beherbergungs- und Gastronomiebranche war der direkte Effekt auf die Beschäftigung in diesen Bereichen noch größer als bei der Bruttowertschöpfung. 57,3 Prozent oder etwa 107.300 Beschäftigte der durch touristischen Konsum direkt erzeugten Beschäftigung entfiel auf Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen. Darauf folgen Landverkehrs- und Transportleistungen mit 12,7 Prozent bzw. ca. 23.860 Beschäftigten und Dienstleistungen der Kunst und Kultur mit 8,8 Prozent bzw. etwa 16.550 Beschäftigten.

Abbildung 3-17 zeigt die zehn Produktionsbereiche an, die am meisten durch den touristischen Konsum profitierten, unterteilt in direkte und indirekte Bruttowertschöpfung.

Abbildung 3-17: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Bruttowertschöpfung nach Produktionsbereichen (2023)



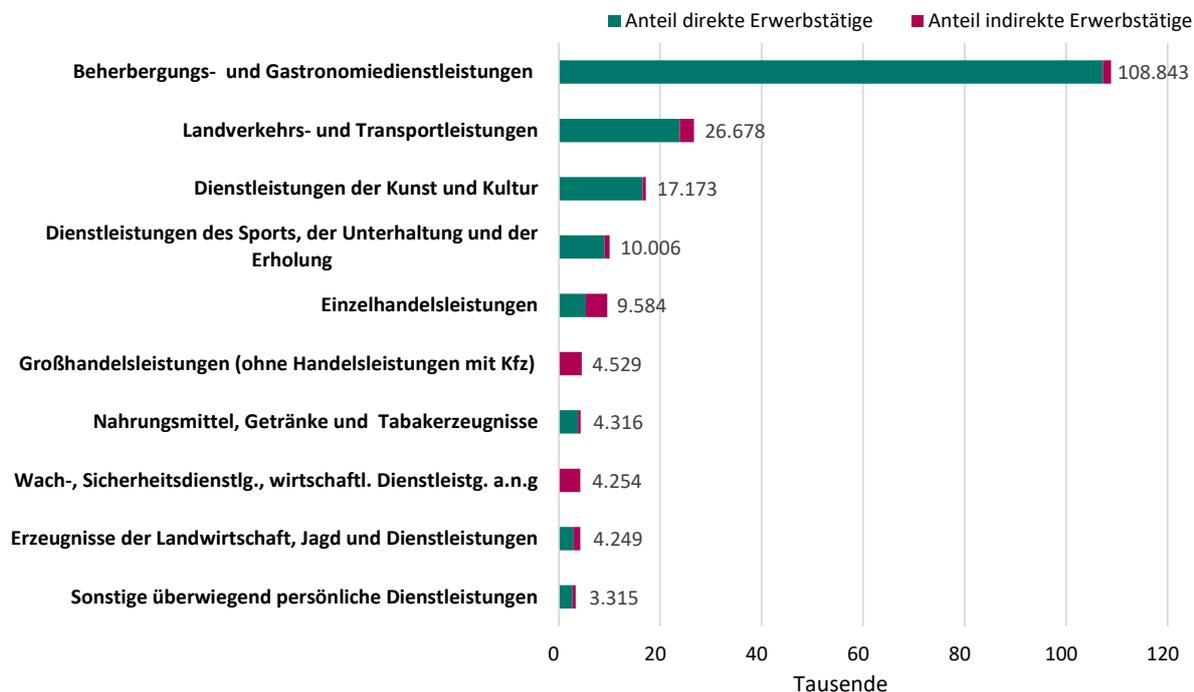
Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitieren.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Auch hier war die Beherbergungs- und Gastronomiebranche als klassisch touristisches Gewerbe der größte Profiteur mit 2,2 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung. Es profitieren aber auch andere Bereiche wie beispielsweise Landverkehrs- und Transportleistungen mit 977 Millionen Euro, Dienstleistungen im Kunst- und Kultursektor mit 666 Millionen Euro und Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung mit 521 Millionen Euro.

Abbildung 3-18 bildet die direkte und indirekte durch touristische Nachfrage ausgelöste Beschäftigung 2023 in Berlin ab.

Abbildung 3-18: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Beschäftigung nach Produktionsbereichen (2023)



Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitieren.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Es zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der gesamten Bruttowertschöpfung: Auch hier war der Effekt auf die Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen am größten. Knapp 109.000 Beschäftigte konnten in diesem Bereich auf Grund der touristischen Nachfrage beschäftigt werden. Darauf folgten Landverkehrs- und Transportleistungen mit einer Beschäftigtenzahl von ca. 26.680 und Dienstleistungen der Kunst und Kultur mit etwa 17.170 Beschäftigten.

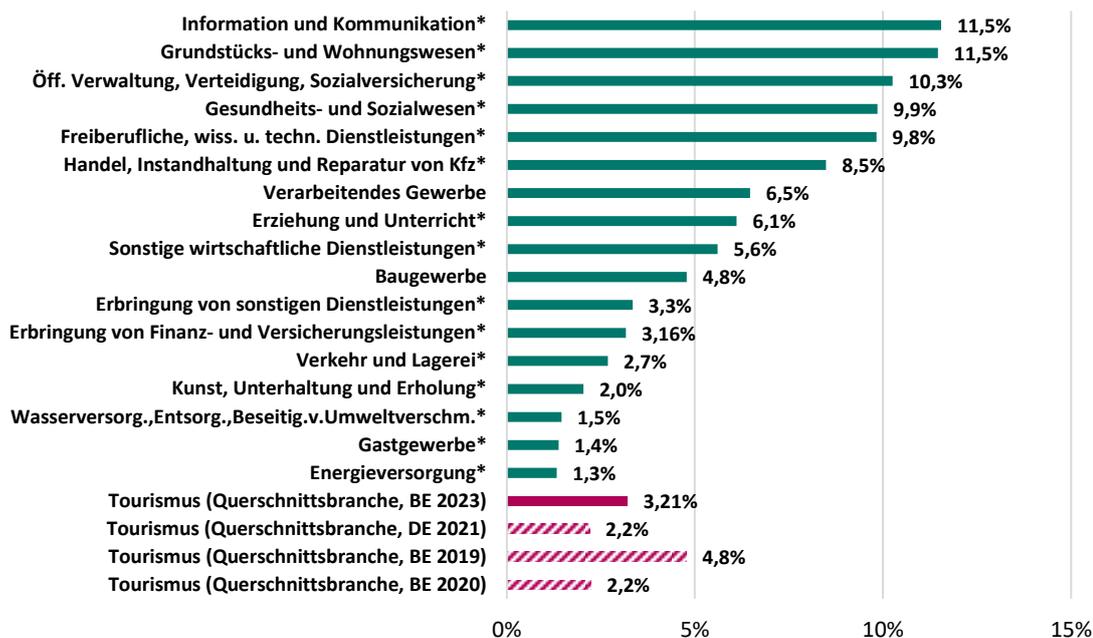
3.3 Berlins Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich

Abbildung 3-19 und Abbildung 3-20 stellen die direkten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile der Querschnittsbranche Tourismus den Anteilen der anderen Branchen in Berlin sowie den bundesweiten Tourismusanteilen an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung gegenüber.

Im Vergleich mit ausgewählten anderen Branchen der Wirtschaft Berlins zeigt sich die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Bezug zur erwirtschafteten Gesamtbruttowertschöpfung in Berlin. Ihr Beitrag zur Wirtschaftsleistung Berlins von 3,2 Prozent im Jahr 2023 liegt zwar hinter Branchen wie dem Baugewerbe sowie dem verarbeitenden Gewerbe, allerdings vor Branchen wie der Erbringung

von Finanz- und Versicherungsleistungen. Insgesamt belegt die Tourismusbranche in Berlin den 12. Rang in dieser Betrachtung. Relativ betrachtet verlor die Tourismusbranche an Relevanz im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019, wo der Anteil der Tourismusbranche an der direkten Bruttowertschöpfung noch bei 4,8 Prozent lag.

Abbildung 3-19: Vergleich der direkten touristischen Bruttowertschöpfung mit anderen Branchen in Berlin 2023

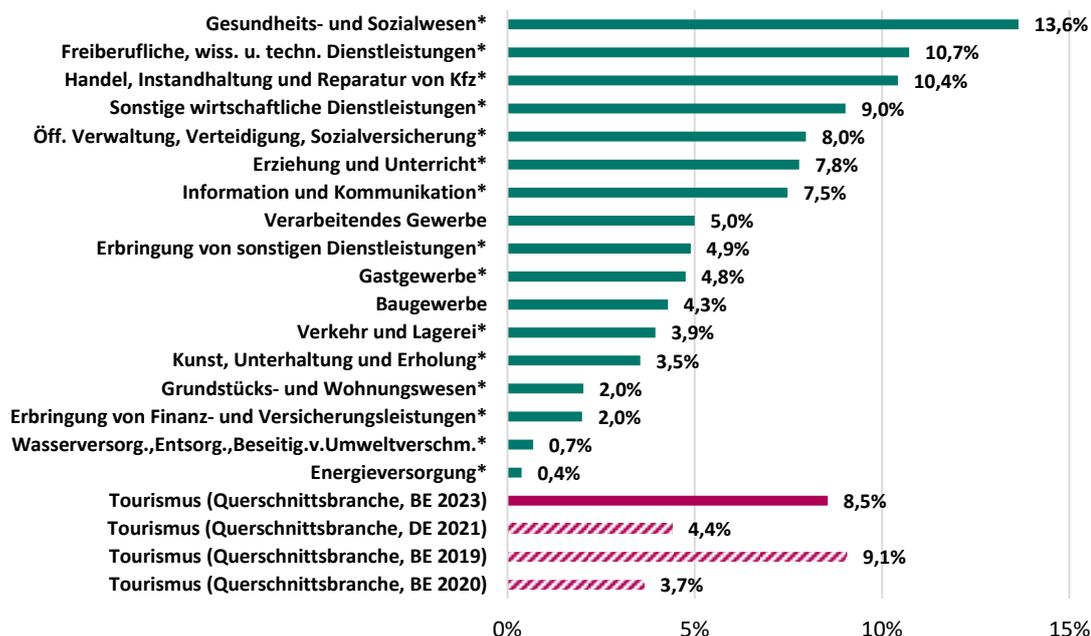


Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Bruttowertschöpfung Teile der direkten Bruttowertschöpfung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Bruttowertschöpfungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Gleichzeitig ist ein hoher Anteil des hier dargestellten Gastgewerbes touristisch. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2023 und alle Bruttowertschöpfungsanteile betreffen das Bundesland Berlin, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2021, aktuellster Vergleichswert auf Bundesebene). Der mit BE 2019 bzw. BE 2020 gekennzeichnete Wert bezieht sich auf Berlin 2019 bzw. Berlin 2020. *Schätzung der Anteile für 2023 unter Zuhilfenahme der Verteilung der Vorjahre, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung die Daten für 2023 nicht veröffentlicht waren.

Quelle: Eigene Berechnungen & Statistisches Bundesamt (2024b).

Bei der Beschäftigung zeigt sich ein ähnliches Bild (vgl. Abbildung 3-20): Mit 8,5 Prozent weist die Tourismuswirtschaft einen höheren Anteil an der Gesamtbeschäftigung aus als beispielsweise Erziehung und Unterricht oder Information und Kommunikation. Nur das Gesundheits- und Sozialwesen lag weit vor der Tourismuswirtschaft. Insgesamt belegte die Tourismuswirtschaft den 5. Rang. Auch im Bundesvergleich schnitt die Berliner Tourismuswirtschaft 2023 überdurchschnittlich ab.

Abbildung 3-20: Vergleich der direkten touristischen Beschäftigung mit anderen Branchen in Berlin 2023



Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Beschäftigung Teile der direkten Beschäftigung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Beschäftigungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Beschäftigung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2023 und alle Beschäftigungsanteile betreffen das Bundesland Berlin, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2021, aktuellster Vergleichswert auf Bundesebene). Der mit BE 2019 bzw. BE 2020 gekennzeichnete Wert bezieht sich auf Berlin 2019 bzw. Berlin 2020. *Schätzung der Anteile für 2023 unter Zuhilfenahme der Verteilung des Jahres 2022, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung die Daten für 2023 nicht veröffentlicht waren.

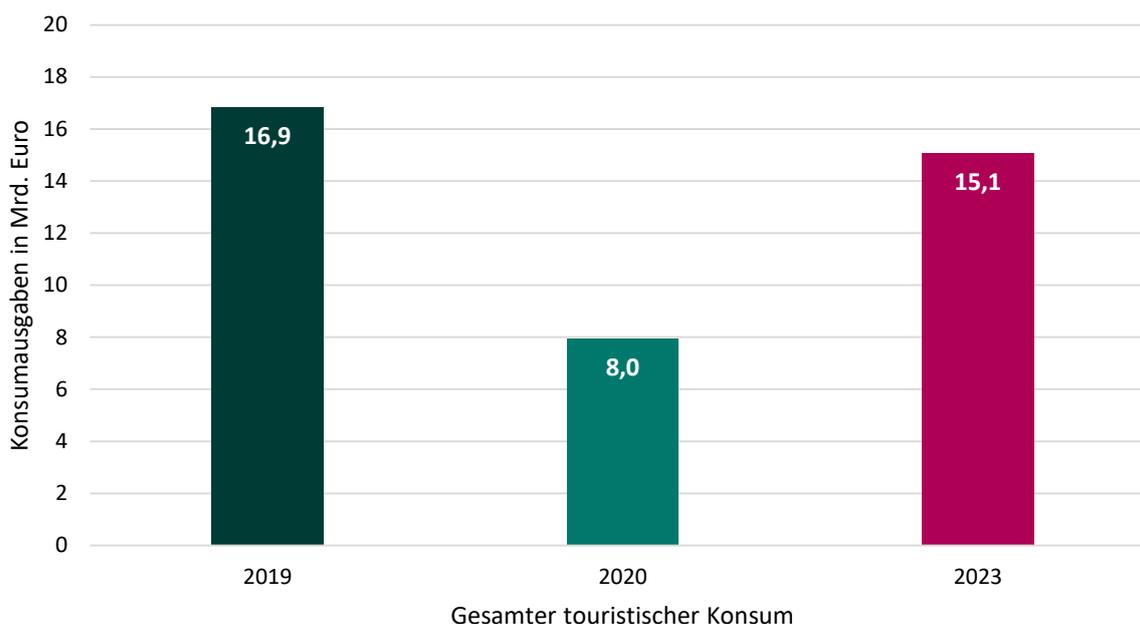
Quelle: Eigene Berechnungen & Statistisches Bundesamt (2024b).

4. TSA-Vergleich

Im Jahr 2023 hat sich die Tourismuswirtschaft in Berlin weitgehend von den Folgen der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen erholt. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens hatten im Jahr 2020 erhebliche Auswirkungen auf den touristischen Konsum. Im Folgendem wird das TSA Berlin 2023 sowohl mit den Ergebnissen des Vor-Pandemie-Jahres 2019 als auch mit denen aus dem Jahr 2020 verglichen. Die Vergleichbarkeit mit 2020 ist jedoch aufgrund der Covid-19-bedingten Sondersituation nur eingeschränkt möglich, weshalb die Ergebnisse aus 2023 primär mit den Ergebnissen aus 2019 ins Verhältnis gesetzt werden. Allen drei Berechnungen liegen dieselbe Berechnungsmethode und dieselben Datenquellen zugrunde.

Abbildung 4-1 zeigt zunächst die nominale Entwicklung der gesamten touristischen Konsumausgaben in Berlin. Während Touristen 2019 noch Ausgaben in Höhe von 16,9 Milliarden Euro tätigten, schrumpfte diese Zahl 2020 auf 8,0 Milliarden Euro. 2023 erholte sich der touristische Gesamtkonsum und belief sich auf 15,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau des Jahres 2019 ist dies ein Rückgang um 1,8 Milliarden Euro bzw. 10,5 Prozent. Maßgeblich verantwortlich für den Rückgang der touristischen Konsumausgaben im Vergleich zum Jahr 2019 ist der Wegfall der Ausgaben für Luftfahrtleistungen (in Höhe von 1,2 Milliarden Euro), welcher auf die Schließungen der Flughäfen Tegel und Schönefeld zurückzuführen ist.

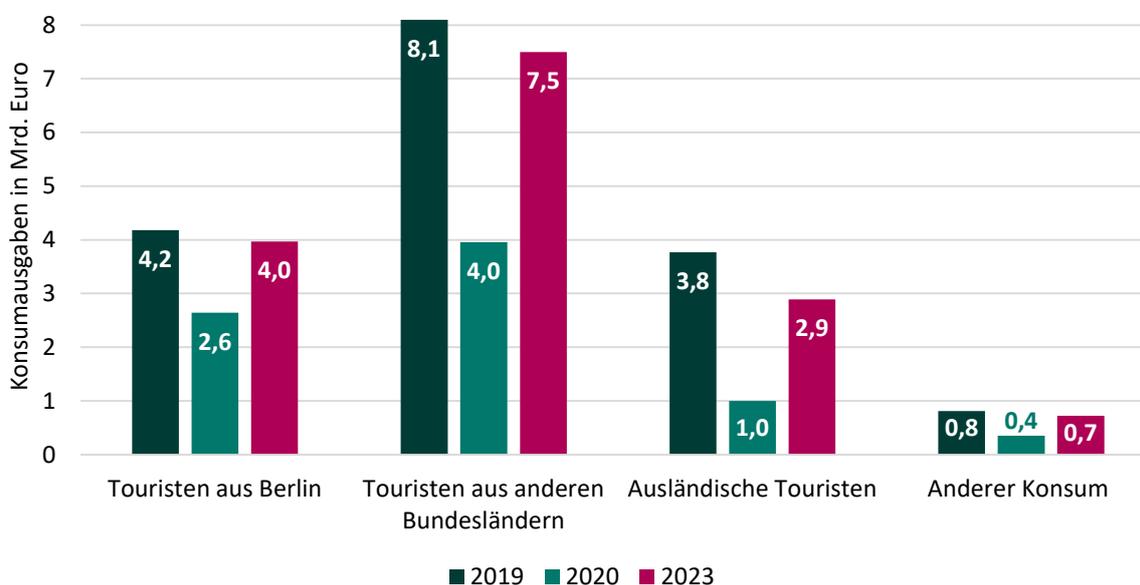
Abbildung 4-1: Nominale Veränderung des touristischen Gesamtkonsums in Berlin zwischen 2019, 2020 und 2023



Quelle: Eigene Berechnungen.

In Abbildung 4-2 ist der touristische Gesamtkonsum der Jahre 2019, 2020 und 2023 aufgeteilt nach Herkunft der Touristen dargestellt. Die Konsumausgaben aller Touristen sind 2023 gegenüber 2019 nominal leicht zurückgegangen, wobei sich die Ausgaben der ausländischen Touristen mit einem Rückgang um 23,3 Prozent bzw. 0,9 Milliarden Euro am wenigsten von der Pandemie erholt haben. Die Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern verzeichneten einen Rückgang um 7,4 Prozent bzw. 0,6 Milliarden Euro. Dennoch stellten sie weiterhin die wichtigste Besuchergruppe dar. Den geringsten relativen Rückgang verzeichneten die Ausgaben der Binnentouristen mit 5,1 Prozent bzw. 0,2 Milliarden Euro. Der Andere Konsum sank um 10,4 Prozent bzw. 0,1 Milliarden Euro.

Abbildung 4-2: Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €), 2020 (Gesamt 8,0 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Herkunft der Touristen

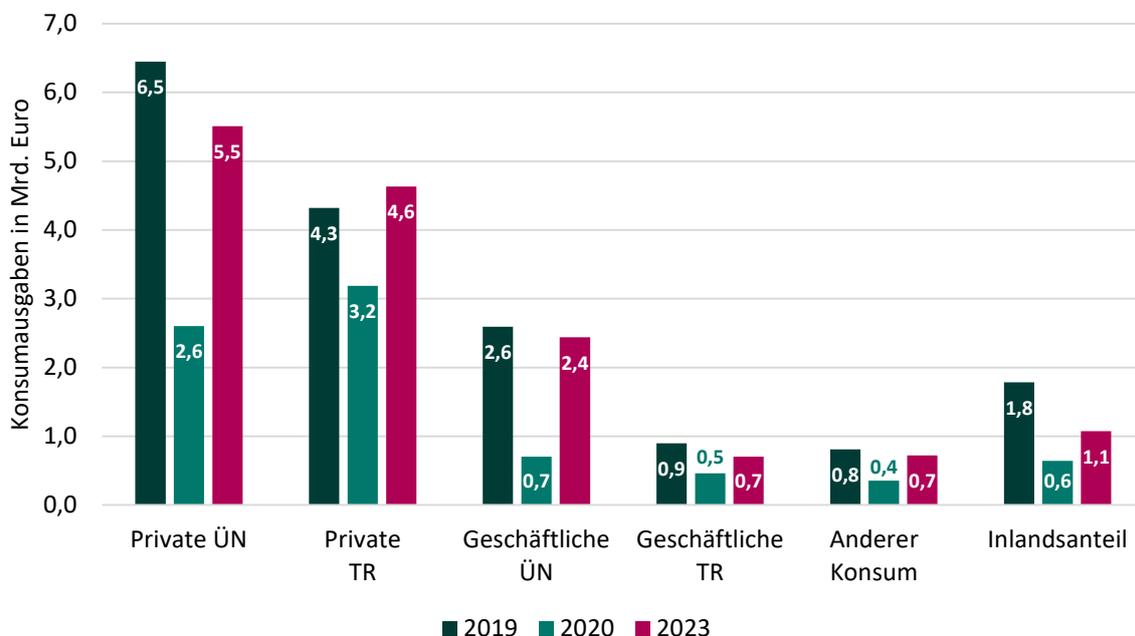


Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-3 zeigt die nominale Entwicklung des touristischen Gesamtkonsums nach Reisekategorien. Den größten absoluten Rückgang im Jahr 2023 verzeichneten private Übernachtungsreisen, welche um 14,6 Prozent bzw. 0,9 Milliarden Euro gegenüber 2019 zurückgingen. Geschäftliche Übernachtungsreisen sanken um 6 Prozent bzw. 0,2 Milliarden Euro. Sowohl private als auch geschäftliche Übernachtungsreisende waren diejenigen Gruppen, die jeweils zwischen 2019 und 2020 den stärksten absoluten Rückgang verzeichneten. Tagesgeschäftsreisen verzeichneten 2023 einen Rückgang gegenüber dem Jahr 2019 um 22 Prozent bzw. 0,2 Milliarden Euro. Der Inlandsanteil von Reisen der Berliner in andere Bundesländer oder ins Ausland ist um 39,8 Prozent bzw. 0,7 Milliarden Euro gesunken. Im Gegensatz dazu verzeichneten private Tagesreisen einen nominalen Anstieg, um 7,3 Prozent bzw. 0,3 Milliarden Euro. Damit generierten Touristen, die private Übernachtungsreisen unternahmen, im Jahr

2023 die höchsten Konsumausgaben in Berlin und lösten die privaten Tagesreisen als im Jahr 2020 noch wichtigste Reisekategorie wieder ab.

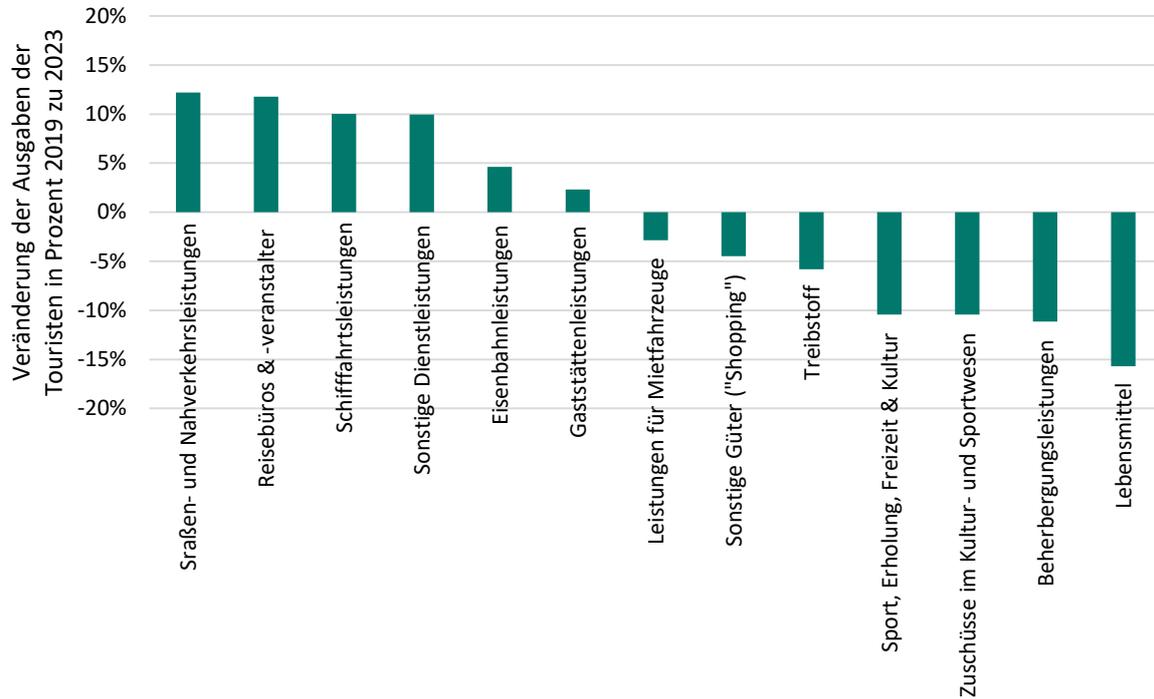
Abbildung 4-3: Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €), 2020 (Gesamt 8,0 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Reisekategorien



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-4 zeigt die prozentuale Entwicklung der Gesamtausgaben zwischen 2019 und 2023 nach touristischen Produktkategorien. Den stärksten nominalen Zuwachs verzeichneten Straßen- und Nachverkehrsleistungen mit einem Plus von 12,2 Prozent. Darauf folgen Ausgaben für Reisebüros und -veranstalter mit einem Zuwachs um 11,8 Prozent und Ausgaben für Schifffahrtsleistungen mit 10,0 Prozent. Die stärksten nominalen Verluste können in den Produktkategorien Lebensmittel, Beherbergungsleistungen und Zuschüsse im Kultur- und Sportwesen beobachtet werden mit Rückgängen um 15,7 Prozent, 11,1 Prozent und 10,4 Prozent. Luftfahrtleistungen sind nicht dargestellt, da in 2023 aufgrund der Flughafenschließungen keine Luftfahrtleistungen mehr auf das Land Berlin entfallen und dies einem Rückgang um 100 Prozent entspräche.

Abbildung 4-4: Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Veränderung je Produktkategorie

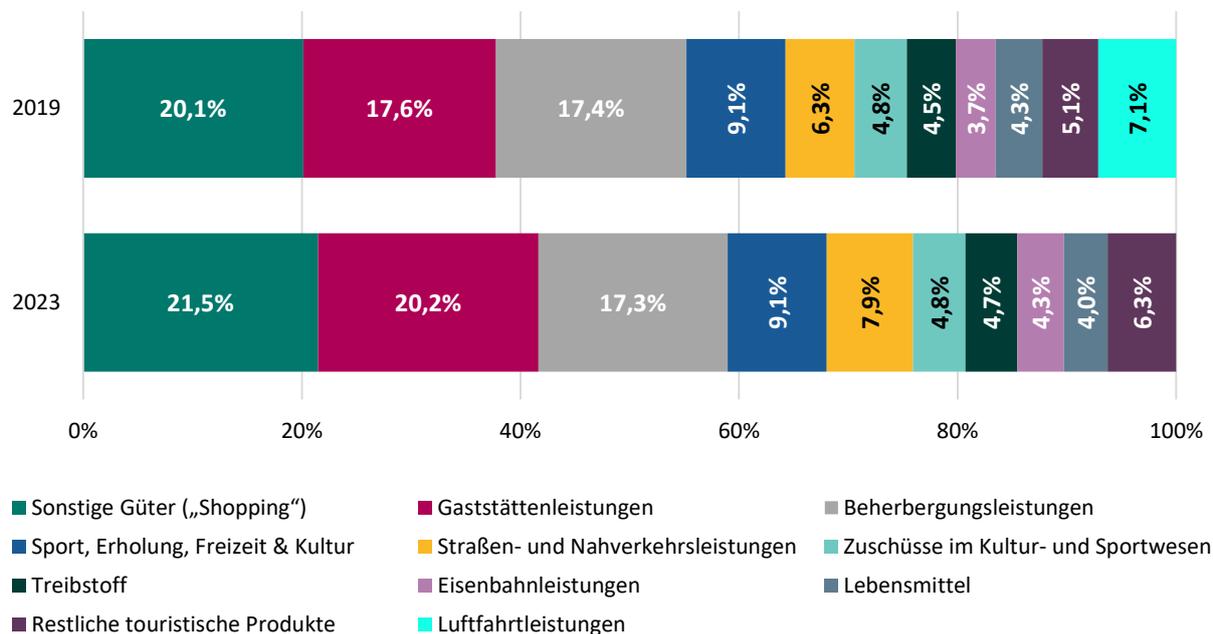


Notiz: Aufgrund des Wegfalls der Flughäfen Tegel sowie Schönefeld entfallen 2023 keine Luftfahrtleistungen mehr auf das Land Berlin. Der Rückgang ist hier nicht dargestellt, beträgt jedoch 100%.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-5 veranschaulicht die prozentuale Verteilung der touristischen Gesamtausgaben in den Jahren 2019 und 2023 nach Produktkategorien. Die Anteile der einzelnen Kategorien am Gesamtkonsum blieben weitgehend stabil. Der Wegfall der Luftfahrtleistungen im Jahr 2023 führte zu einem relativen Anstieg der Anteile nahezu aller übrigen Produktkategorien. Die Rangfolge der Kategorien nach ihrem Anteil am Gesamtkonsum blieb dabei unverändert.

Abbildung 4-5: Prozentuale Verteilung der Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Produktkategorie

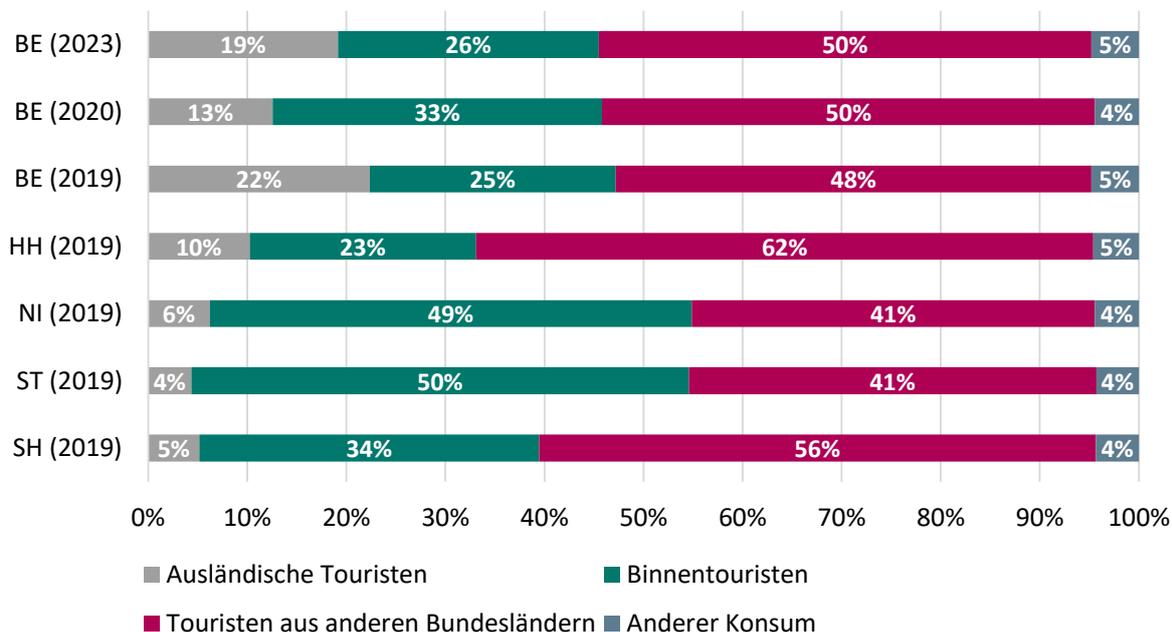


Notiz: Restliche touristische Produkte umfasst die Kategorien Schifffahrtsleistungen, Leistungen für Mietfahrzeuge, Reisebüros & -veranstalter und sonstige Dienstleistungen.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-6 veranschaulicht die Gesamtausgaben verschiedener TSA-Berechnungen nach Herkunft der Touristen. Dabei treten ausländischen Touristen in Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern und auch anderen Stadtstaaten wie Hamburg verstärkt in Erscheinung. Mit 19 Prozent an den Gesamtausgaben überwog auch im Jahr 2023 jener Anteil den aller anderen Bundesländer in der Betrachtung deutlich. Dies macht die Attraktivität Berlins als internationales Reiseziel sichtbar.

Abbildung 4-6: Gesamtausgaben der Touristen nach Herkunft der Touristen verschiedener TSA-Berechnungen



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die im Jahr 2023 im Vergleich zu 2019 gesunkenen nominalen Konsumausgaben spiegeln sich auch in niedrigeren Beschäftigungs- und Bruttowertschöpfungseffekten wider. Jedoch sank die Bruttowertschöpfung wesentlich stärker, während die Beschäftigungszahlen nur einen geringen Unterschied zwischen den Referenzjahren aufweisen (vgl. Tabelle 4-1). Zu sehen ist ein Rückgang der direkten bzw. indirekten Bruttowertschöpfung um 14,5 Prozent bzw. 0,1 Prozent. Insgesamt ging die durch den touristischen Konsum ausgelöste Bruttowertschöpfung um 10,5 Prozent und damit um 1,0 Milliarden Euro zurück. Die Anzahl der direkt bzw. indirekt Beschäftigten verzeichnete zwischen 2019 und 2023 einen geringeren Rückgang von 1,3 Prozent. Die Zahl der direkt touristisch Beschäftigten erreichte mit ca. 187.200 Erwerbstätigen sogar beinahe das Niveau des Vor-Pandemie-Jahres 2019 (ca. 188.000 Erwerbstätige). Dies lässt auf eine rückläufige Arbeitsproduktivität schließen.

Tabelle 4-1: Nominale Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin, 2023 vs. 2019

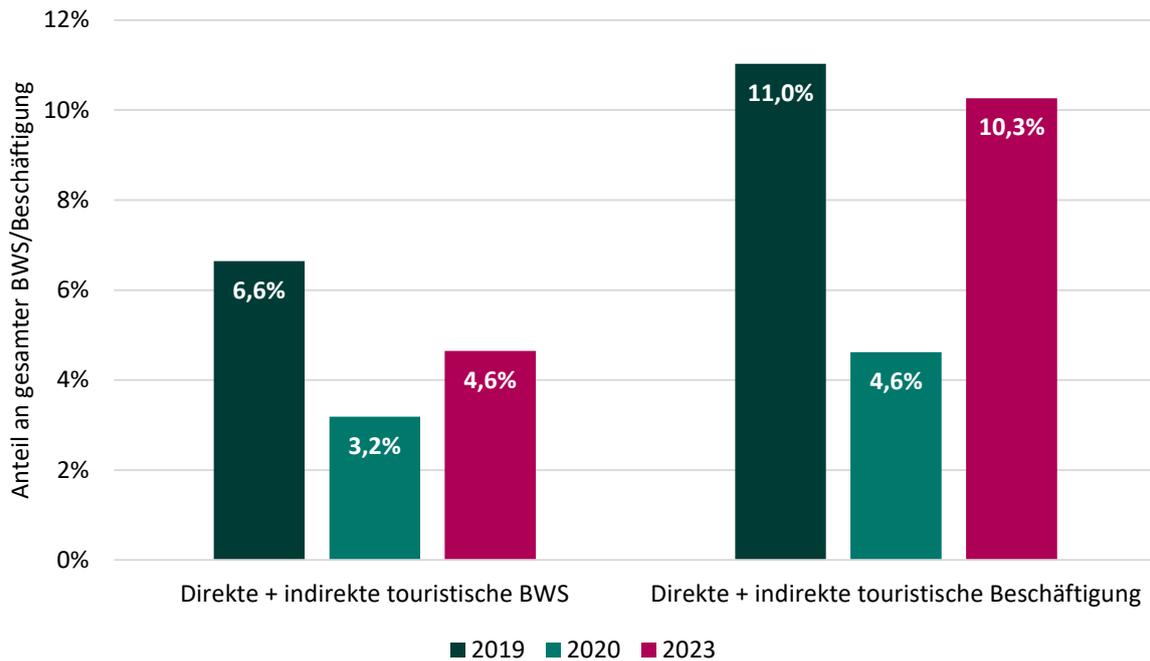
	TSA 2019		TSA 2023		Δ
	Mrd. Euro	Prozent	Mrd. Euro	Prozent	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Berlin	141,2	100,0%	180,7	100,0%	+27,9%
Direkte touristische BWS	6,8	4,8%	5,8	3,2%	-14,5%
Indirekte touristische BWS	2,6	1,8%	2,6	1,4%	-0,1%
Direkte und indirekte touristische BWS	9,4	6,6%	8,4	4,6%	-10,5%
	Personen	Prozent	Personen	Prozent	Prozent
Erwerbstätige in Berlin	2.066.700	100,0%	2.190.700	100,0%	+6,0%
Direkte touristische Beschäftigung	188.000	9,1%	187.200	8,5%	-0,4%
Indirekte touristische Beschäftigung	39.900	1,9%	37.600	1,7%	-5,8%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	227.900	11,0%	224.800	10,3%	-1,3%

Notiz: Der ausgewiesene prozentuale Anteil bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung Berlins. Unter Δ ist die prozentuale Veränderung von 2019 zu 2023 aufgeführt. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen & Statistisches Bundesamt (2025b, 2025c).

Abbildung 4-7 zeigt noch einmal explizit die Entwicklung der regionalökonomischen Bedeutung, gemessen als Beitrag zur Gesamtwirtschaft bzw. Gesamtbeschäftigung Berlins, in allen drei Referenzjahren 2019, 2020 und 2023. Während 2019 noch 6,6 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung Berlins direkt und indirekt durch die Tourismuswirtschaft generiert wurden, waren es im Jahr 2020 nur noch 3,2 Prozent. Im Jahr 2023 stieg der Anteil wieder auf 4,6 Prozent. Noch volatil zeigt sich die Entwicklung des Anteils der direkten und indirekten touristischen Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung Berlins: 2019 betrug dieser 11,0 Prozent, brach 2020 auf 4,6 Prozent ein und erholte sich 2023 wieder auf 10,3 Prozent.

Abbildung 4-7: Entwicklung der regionalökonomischen Bedeutung des Tourismus in Berlin



Quelle: Eigene Berechnungen & Statistisches Bundesamt (2025b, 2025c).

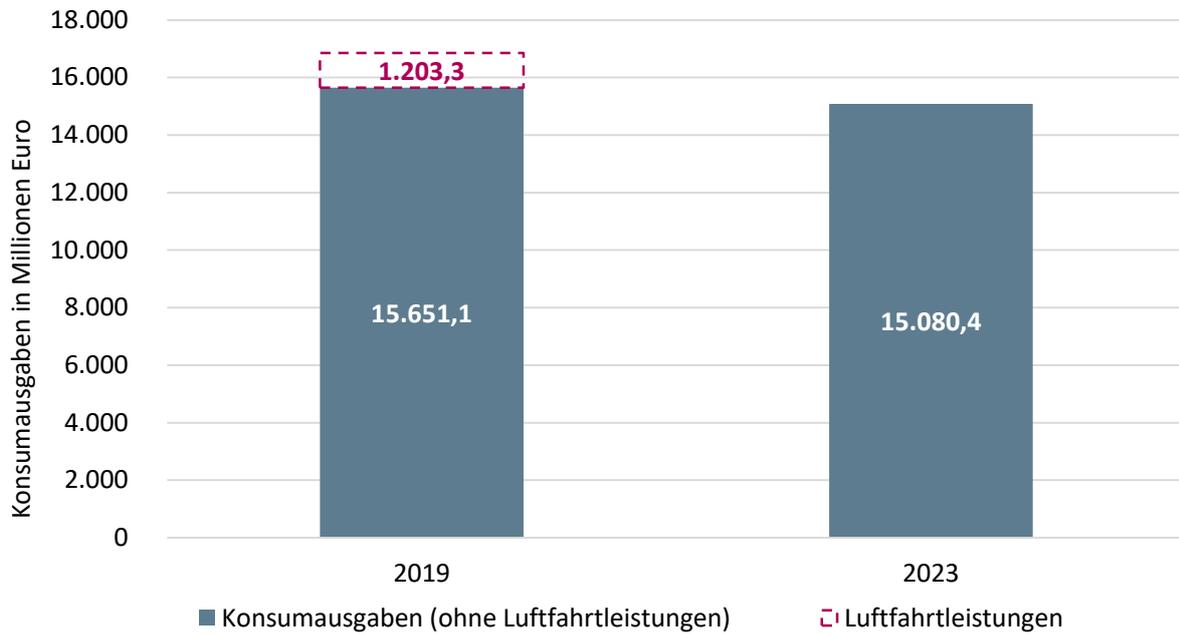
4.1.1 Vergleich Gesamtkonsums ohne Luftfahrtleistungen

Im Rahmen der TSA-Berechnung für das Jahr 2023 wurden dem Land Berlin keine Ausgaben mehr für Luftfahrtleistungen zugeordnet. Dies ist auf die Schließung der Flughäfen Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld und der Eröffnung des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg (BER), der sich in Brandenburg befindet, zurückzuführen. Da sich der gesamte Flugverkehr mit touristischem Ziel bzw. Herkunft Berlin damit nach Brandenburg verlagert hat und die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung geografisch grundsätzlich einem Unternehmenssitz zugeordnet werden, werden für das TSA Berlin 2023 keine Luftfahrtleistungen mehr angerechnet.

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahresergebnissen werden in dieser Analyse die TSA-Ergebnisse aus dem Jahr 2019 ohne Luftfahrtleistungen dargestellt. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich betont, dass es sich hierbei um ein rein hypothetisches Szenario handelt.

Abbildung 4-8 zeigt einen Vergleich der nominalen touristischen Gesamtausgaben in Berlin der Jahre 2019 und 2023, wobei die Luftfahrtleistungen separat ausgewiesen werden. Die Konsumausgaben ohne Berücksichtigung der Luftfahrtleistungen beliefen sich im Jahr 2019 auf 15,7 Milliarden Euro und sanken im Jahr 2023 um 0,6 Milliarden Euro (3,6 Prozent) leicht auf 15,1 Milliarden Euro.

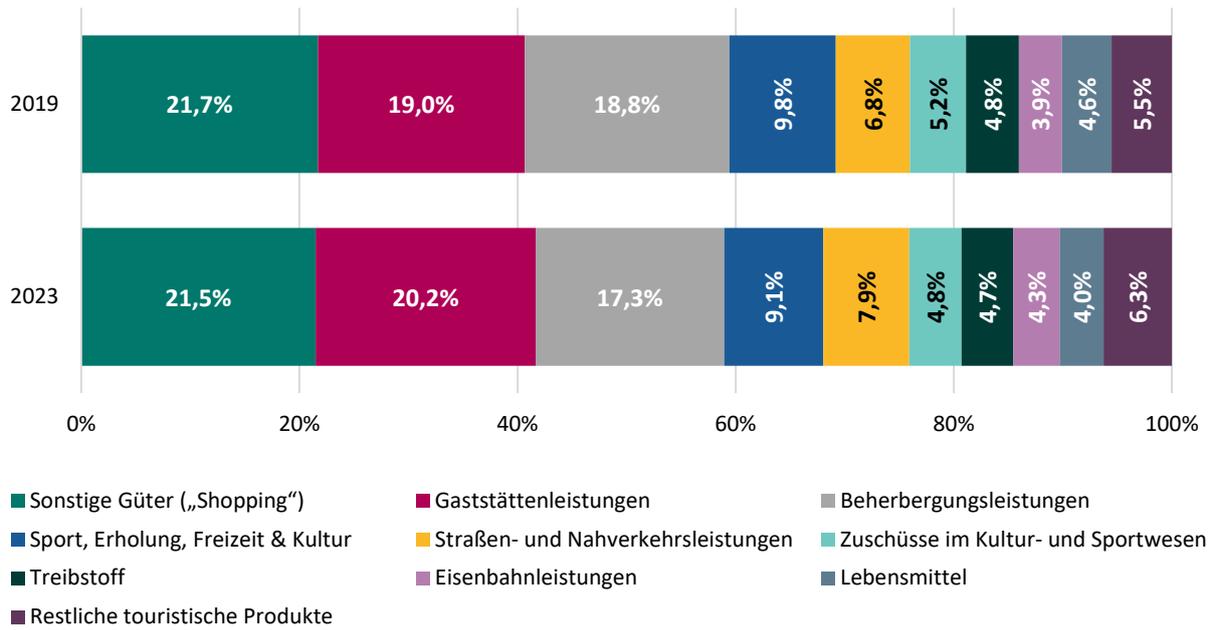
Abbildung 4-8: Vergleich des nominalen touristischen Gesamtkonsum in Berlin ohne Luftfahrtleistungen, 2023 vs. 2019



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-9 zeigt die prozentuale Verteilung der Gesamtausgaben in den Jahren 2019 und 2023 auf die verschiedenen touristischen Produktkategorien. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden in einem hypothetischen Szenario hier die Ausgaben für Luftfahrtleistungen im Jahr 2019 nicht berücksichtigt. In dieser Darstellung wird deutlich, dass sich die Ausgabenanteile zwischen den beiden Jahren insgesamt kaum verändert haben. Die auffälligste Abweichung zeigt sich bei den Beherbergungsleistungen: Ihr Anteil ist im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 um 1,5 Prozentpunkte gesunken. Dafür stieg der Anteil der Gaststättenleistungen um 1,2 Prozentpunkte an.

Abbildung 4-9: Prozentuale Verteilung der Gesamtausgaben der Touristen in Berlin 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2023 (Gesamt 15,1 Mrd. €) nach Produktkategorie ohne Luftfahrtleistungen



Quelle: Eigene Berechnungen.

5. Fazit

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die regionalökonomische Bedeutung der Tourismusbranche für die Wirtschaft Berlins für das Jahr 2023 zu ermitteln. Dazu wurde das regionale Tourismus-Satellitenkonto für Berlin aktualisiert, welches die Größenordnung der Tourismuswirtschaft für die wichtigsten ökonomischen Kerngrößen – Wertschöpfung und Beschäftigung – erfasst sowie die Verflechtungen der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftszweigen Berlins abbildet.

Zur Ermittlung der volkswirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus wurden im ersten Schritt das Ausmaß und die Zusammensetzung der touristischen Nachfrage in Berlin quantifiziert. Fast die Hälfte der touristischen Konsumausgaben im Jahr 2023 wurde durch Touristen aus anderen Bundesländern getätigt. Außerdem war Berlin, gemessen an den Konsumausgaben, vor allem ein Ziel für private Reisen: Ca. zwei Drittel des touristischen Konsums geht auf Privatreisende zurück. Insbesondere private Übernachtungsreisen nach und innerhalb Berlins waren sehr beliebt und für etwa 37 Prozent des touristischen Gesamtkonsums verantwortlich. Der Anteil der MICE-Touristen am touristischen Gesamtkonsum Berlins betrug im Jahr 2023 7,6 Prozent.

Anschließend wurden die durch touristischen Konsum verursachten Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung untersucht. Die 15,1 Milliarden Euro Konsum touristischer Produkte führten zu einer direkten und indirekten Bruttowertschöpfung von 8,4 Milliarden Euro. Obwohl der Tourismus mit einem Anteil von 4,6 Prozent signifikant zur gesamten Wertschöpfung Berlins beiträgt, ist dies ein nominaler Rückgang im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau des Jahres 2019. Dort hatte ein Konsumvolumen in Höhe von 16,9 Milliarden Euro zu einer touristischen Bruttowertschöpfung von 9,4 Milliarden Euro geführt. Mit einem Anteil von 6,6 Prozent an der totalen Bruttowertschöpfung war der Beitrag der Tourismusbranche zur gesamten Wirtschaftsleistung Berlins 2019 also deutlich höher. Dieser Rückgang ist maßgeblich in dem Wegfall der Luftfahrtleistungen für die Berechnungen des Jahres 2023 begründet, der auf die Schließungen der Flughäfen Tegel und Schönefeld zurückzuführen ist (1,2 Milliarden Euro Ausgaben in 2019).

Bei der Betrachtung der durch touristischen Konsum ausgelösten Beschäftigung zeigt sich ein geringerer Unterschied. Als beschäftigungsintensiver Sektor ist ein wichtiger Aspekt des Tourismus die Bereitstellung von Arbeitsplätzen. 2023 haben Touristen genug Produkte konsumiert, um etwa 224.800 Arbeitsplätze entlang der Wertschöpfungsketten von tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen bereitzustellen. Mit einem Anteil von 10,3 Prozent ist ca. jede 10. arbeitende Person direkt oder indirekt auf die Effekte touristischer Nachfrage in Berlin zurückzuführen. 2019 lag der Anteil bei 11,0 Prozent bzw. 227.900 Erwerbstätigen.

Literaturverzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2024). *Statistischer Bericht Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Berlin Dezember 2023*. Potsdam.
- Cañada, A. (2013). *Regional Tourism Satellite Account*. (UNWTO Statistics and TSA Issue Paper Series STSA/IP/2013/02). Madrid.
- Deutsches Institut für Tourismusforschung, DIW Econ & dwif (2021a). *Tourismus-Satellitenkonto für das Bundesland Sachsen-Anhalt – TSA 2019. Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- Deutsches Institut für Tourismusforschung (2021b). *Tourismus-Satellitenkonto (TSA) für Schleswig-Holstein 2019 (inkl. Abschätzung 2020)*, abrufbar unter: https://www.ditf-fhw.de/fileadmin/content/downloads/aktuelle_projekte/TSA_Schleswig-Holstein_2019_Ergebnisbericht_13.12.2021_-_inkl._Abschaetzung_2020.pdf
- DIW Econ, IMT & dwif (2019a). *Regionales Tourismus-Satellitenkonto Hamburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Hamburg*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2019b). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen*. Studie im Auftrag des Tourismus NRW e.V.
- DIW Econ, IMT & dwif (2018). *Regionales Tourismussatellitenkonto Brandenburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Brandenburg*.
- DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin – TSA 2019. Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021b). *Aktualisierung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Niedersachsen – TSA 2019. Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ & dwif (2021). *Abschätzung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Sachsen-Anhalt 2020. Kurzbericht zur Abschätzung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt in 2020*.
- dwif (Hrsg.) (2010). *Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland*, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München.

- dwif (Hrsg.) (2022). Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 86, München.
- dwif (Hrsg.) (2020). Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 85, München.
- dwif (Hrsg.) (2017). Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München.
- dwif (Hrsg.) (2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024). Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München.
- dwif (Hrsg.). dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- dwif (Hrsg.) (2025). Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif. München.
- dwif (Hrsg.) (2019). Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München.
- dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2006.
- dwif (Hrsg.) (2013). Tagesreisen der Deutschen, in: dwif-Schriftenreihe, Nr. 55, München.
- Eisenstein, B.; Reif, J.; Schmücker, D.; Krüger, M. und Weis, R. (2019). *Geschäftsreisen. Merkmale, Anlässe, Effekte*. Konstanz/München.
- Eurostat (2025). *Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/product/page/bop_its6_det.
- Eurostat (2025). *Ausgaben bei Tagesausflügen - jährliche Daten*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/product/page/tour_dem_sdvexa.
- Flegg, A. T. und Tohmo, T. (2013). *Regional input-output tables and the FLQ-Formula: A case study of Finland*. *Regional Studies*, 47 (5). S. 703-721.
- YouGov Shopper Intelligence Travel & Mobility. *DestinationMonitor*. Nürnberg.
- Kronenberg, T. und Többen, J. (2013). *Über die Erstellung regionaler Input-Output-Tabellen und die Verbuchung von Importen*. In: Neuere Anwendungsfelder der Input-Output-Analyse. Tagungsband. Beiträge zum Halleschen Input-Output-Workshop 2012. IWH-Sonderheft 1/2013. Halle (Saale): Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2024). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Inlandsproduktion. Input-Output-Rechnung 2021*. Code: 81511-0005.
- Statistisches Bundesamt (2024b). *Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt (TSA-EE) 2015-2021*.

Statistisches Bundesamt (2025). *Verbraucherpreisindex: Deutschland, Jahre, Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums (COICOP 2-5-Steller Hierarchie)*. [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2025b). *VGR der Länder (Entstehungsrechnung)*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2025c). *Erwerbstätige, Arbeitnehmer, Selbständige und mithelfende Familienangehörige (im Inland): Bundesländer, Jahre, Wirtschaftszweige*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

UNSD/UNWTO/Eurostat/OECD (2010). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

UNWTO (2010). *International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

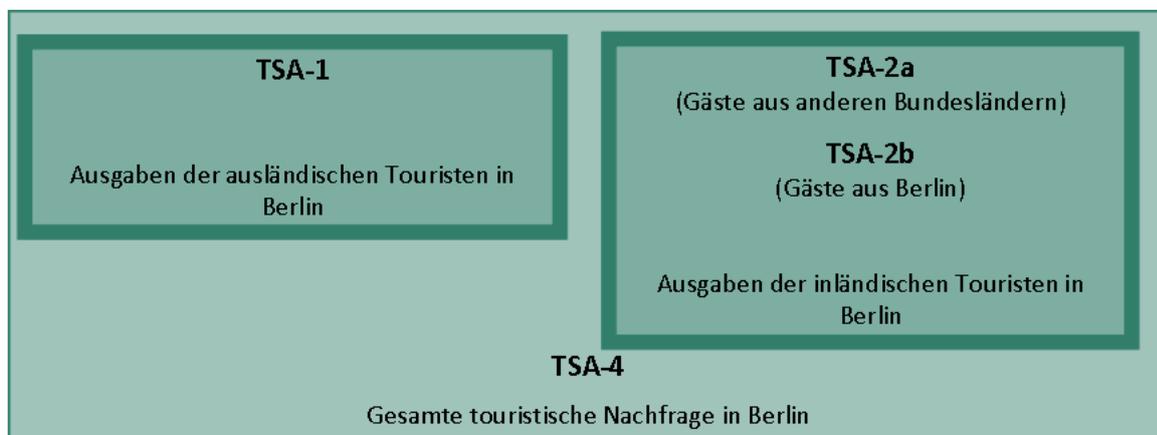
Anhang A

Tabellensystem der Tourismus-Satellitenkonten

Den Richtlinien der Welttourismusorganisation²² folgend, sind Tourismus-Satellitenkonten als umfassende Tabellensysteme angelegt. Dieses Tabellensystem wurde für die Analyse auf Bundeslandebene wie folgt angepasst:

Die TSA-Tabellen 1 und 2 erfassen die Ausgaben beziehungsweise den Konsum der verschiedenen Besucherkategorien.²³ Um die Besonderheit der Analyse auf Ebene eines Bundeslands zu berücksichtigen, wird in dieser Studie die TSA-Tabelle 2 (Touristische Ausgaben der Inländer) weiter untergliedert. In der TSA-Tabelle 2a werden die Ausgaben der Besucher aus anderen Bundesländern und in der TSA-Tabelle 2b die Ausgaben der Touristen mit Wohnsitz in Berlin erfasst. TSA-Tabelle 4 fasst die Ausgaben der aus- und inländischen Touristen aus Tabelle 1, 2a und 2b zusammen und ergänzt diese um den sogenannten anderen Konsum, d.h. implizite touristische Ausgaben für von Eigentümer selbst genutzte Ferienhäuser und -wohnungen sowie für staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (vgl. Abbildung A-1).

Abbildung A-1: Tabellensystem der TSA-Methodik



Quelle: Eigene Darstellung.

Die in der Abhandlung UNWTO (2010) definierte TSA-Systematik sieht auch eine fünfte und sechste Tabelle vor. Die fünfte Tabelle würde das gesamte in Berlin produzierte Angebot der Tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige erfassen, deren Güter und Dienstleistungen (überwiegend oder

²² Vgl. UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010).

²³ Tabelle 3 des internationalen TSA-Systems erfasst den Konsum von Inländern (hier Einwohner von Berlin) im Ausland, d. h. in diesem Fall außerhalb Berlins. Da diese Ausgaben nicht zur Wirtschaftsleistung innerhalb des Bundeslandes beitragen, wurden sie im Rahmen der Studie nicht erfasst. Der Inlandsanteil von Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer (bspw. Zugfahrt zum Flughafen) wird dagegen in Tabelle 2b bzw. 4 erfasst.

teilweise) von Touristen konsumiert werden. TSA-Tabelle 6 würde die gesamte Nachfrage nach touristischen Gütern und Dienstleistungen dem Aufkommen (d. h. inländischer Produktionswert zuzüglich Importe) der Tourismus-charakteristischen Produkte gegenüberstellen. Aus Gründen der in der amtlichen Statistik nur reduzierten Datenverfügbarkeit der Produktionswerte auf Ebene der Bundesländer zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen und Beschäftigung der Tourismus-charakteristischen Wirtschaftszweige auf detaillierter Gliederungsebene wird auf eine Erstellung der TSA-Tabelle 5 für Berlin verzichtet. Da in der TSA-Tabelle 6 die TSA-Tabellen 4 und 5 einander gegenübergestellt werden, kann folglich auch die TSA-Tabelle 6 nicht erstellt werden. Durch die fehlenden Informationen zum gesamten Aufkommen (d. h. Produktionswerte in Berlin zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen) können mithin keine „Tourismusquoten“ für einzelne Branchen berechnet werden, die mit den entsprechenden Quoten im deutschen Tourismus-Satellitenkonto vergleichbar wären. Stattdessen werden die Auswirkungen der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung mithilfe eines von DIW Econ entwickelten regionalisierten Input-Output-Modells abgeschätzt.

Auf diese Weise kann zwar aufgrund der auf Bundeslandebene eingeschränkten Datenverfügbarkeit auf der Angebotsseite kein vollwertiges Tourismus-Satellitenkonto für Berlin erstellt werden, jedoch sind die wesentlichen Informationen zur Berechnung der Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus vorhanden.

Anhang B

Tabelle B- 1: Klassifizierung der Tourismus-charakteristischen und restlichen Produkte im Tourismus-Satellitenkonto

I.) International definierte Tourismus-charakteristische Produkte	
1. Beherbergungsleistungen	5. Schifffahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
a) Herkömmliche Beherbergungsleistungen	6. Luftfahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
b) Dauerhafte Vermietung oder Nutzung durch Eigentümer	7. Leistungen für Mietfahrzeuge
2. Gaststättenleistungen	8. Reisebüros und Reiseveranstalter
3. Eisenbahnfernverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	9. Leistungen im Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur
4. Straßen- und Nahverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	
II.) Sonstige Tourismus-charakteristische Produkte	
10. Kuraufenthalte in Vorsorge- und Rehakliniken	
11. Kfz-Treibstoff	
12. Lebensmittel	
III.) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen	
13. Sonstige Güter	
14. Sonstige Dienstleistungen	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von UNWTO (2010).

Anhang C

Leitquellen zur Erfassung der touristischen Nachfrage

In- und ausländischer Übernachtungstourismus: Um eine möglichst präzise Abschätzung des gesamten Übernachtungstourismus in Berlin zu erzielen, erfolgte eine segmentspezifische Ermittlung der Übernachtungen aus dem In- und Ausland sowie der entsprechenden Ausgaben.

- Angaben zum Übernachtungsvolumen in amtlich erfassten Betrieben: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2024). Statistischer Bericht Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Berlin Dezember 2023. Potsdam.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Camping: dwif (Hrsg.) (2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024). Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Privatquartiere: Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstouristen (1): dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2006.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstouristen (2): dwif (Hrsg.) (2010). Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München.
- Aufteilung der Übernachtungen nach Herkunft (Binnentouristen /Touristen aus anderen Bundesländern) und nach Reisezweck (privat/geschäftlich): YouGov Shopper Intelligence Travel & Mobility. DestinationMonitor.

In- und ausländische Tagesreisen:

- Mengenrahmen und Ausgabenverhalten der inländischen Tagesreisenden: dwif (Hrsg.). dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Ausgangspunkt für die Abschätzung der Gesamtausgaben ausländischer Tagesbesucher: Zahlungsbilanzen (Reiseverkehrsbilanz und Transportbilanz) der wichtigsten Herkunftsländer (Polen, Tschechien): Eurostat (2025). Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6), Eurostat (2025). Eurostat (2025). Ausgaben bei Tagesausflügen - jährliche Daten.

- Regionale Verteilung der aus den Zahlungsbilanzen geschätzten Ausgaben für Deutschland, d. h. der für Berlin relevante Anteil, anhand (a) der relativen Attraktivität aller Bundesländer für Tagesreisen und anhand (b) eines Gewichtungsfaktors basierend auf der Entfernung vom Herkunftsland zum Zielbundesland.

Anhang D

Tabelle D-1: TSA-Tabelle 1 – Ausgaben der ausländischen Touristen in Berlin (2023)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt	Davon MICE- ÜN
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Σ	
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen	777,1	X	273,9	X	1.051,0	22,8
2 – Gaststättenleistungen	361,6	31,2	120,8	26,2	539,8	6,8
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	83,8	0,2	22,5	0,2	106,7	1,1
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	78,0	5,8	27,1	4,4	115,2	1,9
5 – Schifffahrtsleistungen	2,4	0,2	0,0	0,0	2,6	0,0
6 – Luftfahrtleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0,0	X	0,0	X	0,0	0,0
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	X	X
9 – Sport, für Erholung, Freizeit und Kultur	197,5	13,3	59,3	8,3	278,3	3,3
II) Sonstige touristische Produkte						
10 – Vorsorge- und Rehakliniken	0,0	X	X	X	0,0	X
11 – Lebensmittel	71,2	6,5	19,7	5,7	103,0	1,1
12 – Treibstoff	5,0	2,4	5,0	1,9	14,3	0,2
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
13 – Sonstige Güter	399,5	32,1	132,3	22,5	586,4	3,6
14 – Sonstige Dienstleistungen	64,6	3,8	23,2	1,7	93,3	1,0
GESAMT	2.040,7	95,3	683,8	71,0	2.890,8	41,8

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-2: TSA-Tabelle 2a – Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Berlin (2023)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt	Davon MICE- ÜN	Davon MICE- TR	Davon MICE Gesamt
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Σ			
	2.1 a	2.2 a	2.3 a	2.4 a	2.5 a			
I) International definierte touristische Produkte								
1 – Beherbergungsleistungen	899,4	X	648,9	X	1.548,4	357,3	X	357,3
2 – Gaststättenleistungen	710,0	457,8	304,1	201,1	1.673,1	107,5	92,9	200,3
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	192,9	25,7	85,1	32,6	336,2	24,9	19,2	44,1
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	128,5	214,3	57,9	30,8	431,5	27,4	32,6	60,0
5 – Schifffahrtsleistungen	4,2	2,3	0,0	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0
6 – Luftfahrtleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	3,7	5,4	3,7	0,6	13,4	1,1	0,4	1,4
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	0,0	X	X	0,0
9 – Sport, für Erholung, Freizeit und Kultur	338,9	194,6	141,0	63,8	738,3	51,0	67,7	118,7
II) Sonstige touristische Produkte								
10 – Vorsorge- und Rehakliniken	0,0	X	X	X	0,0	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	144,4	94,9	48,0	43,8	331,1	17,7	28,1	45,7
12 – Treibstoff	88,2	157,6	71,4	72,9	390,1	20,7	42,0	62,7
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen								
13 – Sonstige Güter	776,6	470,9	334,6	172,5	1.754,6	56,5	67,7	124,2
14 – Sonstige Dienstleistungen	146,3	55,3	60,6	13,0	275,3	15,6	10,0	25,7
GESAMT	3.433,3	1.678,7	1.755,4	631,0	7.498,4	679,6	360,5	1.040,1

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-3: TSA-Tabelle 2b – Ausgaben der Binnentouristen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner Berlins ins Ausland / andere Bundesländer (2023)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Inlandsanteil von Reisen ins Ausland/ andere Bundesländer	Gesamt Σ
	Übernachtungs-gäste	Tagesreisende	Übernachtungs-gäste	Tagesreisende		
	2.1 b	2.2 b	2.3 b	2.4 b	2.5 b	2.6 b
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen	9,2	X	0,0	X	X	9,2
2 – Gaststättenleistungen	7,3	821,0	0,0	0,0	X	828,3
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	201,0	201,0
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	1,7	455,6	0,0	0,0	186,3	643,6
5 – Schifffahrtsleistungen	0,0	4,1	0,0	0,0	1,6	5,7
6 – Luftfahrtleistungen	X	X	X	X	0,0	0,0
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0,0	21,5	0,0	0,0	24,7	46,2
8 – Reisebüros und -veranstalter	0,4	6,9	0,0	0,0	286,7	294,1
9 – Sport, für Erholung, Freizeit und Kultur	3,5	348,9	0,0	0,0	X	352,4
II) Sonstige touristische Produkte						
10 – Vorsorge- und Rehakliniken	0,0	X	X	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	1,5	169,0	0,0	0,0	X	170,5
12 – Treibstoff	0,1	35,7	0,0	0,0	273,2	309,0
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
13 – Sonstige Güter	8,1	858,4	0,0	0,0	33,6	900,1
14 – Sonstige Dienstleistungen	1,8	139,1	0,0	0,0	67,1	207,9
GESAMT	33,7	2.860,2	0,0	0,0	1.074,1	3.968,0

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-4: TSA-Tabelle 4 – Touristischer Inlandskonsum in Berlin (2023)

in Mio €	Touristische Inlandsausgaben					Anderer Konsum	Touristischer Inlandskonsum Σ	MICE			
	Ausländische Gäste	Gäste aus anderen Bundesländern	Gäste aus Berlin	Inländische Gäste	GESAMT			Ausländische Gäste	Gäste aus anderen Bundesländern	Gesamt	Anderer Konsum
	1.5	2.5 a	2.6 b	2.5 a + 2.6 b = 2.6	1.5 + 2.6 = 4.1	4.2	4.1 + 4.2 = 4.3	1.5	2.5 a	1.5 + 2.5 = 4.1	4.2
I) International definierte touristische Produkte											
1 – Beherbergungsleistungen											
a) Herk. Beherbergungsleistungen	1.051,0	1.548,4	9,2	1.557,6	2.608,5		2.608,5	22,8	357,3	380,2	
b) Imputierte Beherbergungsleist.											
2 – Gaststättenleistungen	539,8	1.673,1	828,3	2.501,3	3.041,1		3.041,1	6,8	200,3	207,1	
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	106,7	336,2	201,0	537,2	643,9		643,9	1,1	44,1	45,2	
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	115,2	431,5	643,6	1.075,1	1.190,4		1.190,4	1,9	60,0	61,9	
5 – Schifffahrtsleistungen	2,6	6,5	5,7	12,3	14,9		14,9				
6 – Luftfahrtleistungen											
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge		13,4	46,2	59,5	59,5		59,5		1,4	1,4	
8 – Reisebüros und -veranstalter			294,1	294,1	294,1		294,1	X			
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	278,3	738,3	352,4	1.090,7	1.369,0	723,3	2.092,3	3,3	118,7	121,9	64,4
II) Sonstige touristische Produkte											
10 – Gesundheitsleistungen								X			
11 – Lebensmittel	103,0	331,1	170,5	501,5	604,6		604,6	1,1	45,7	46,8	
12 – Kfz-Treibstoff	14,3	390,1	309,0	699,2	713,5		713,5	0,2	62,7	62,9	
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen											
13 – Sonstige Güter	586,4	1.754,6	900,1	2.654,7	3.241,1		3.241,1	3,6	124,2	127,8	
14 – Sonstige Dienstleistungen	93,3	275,3	207,9	483,2	576,5		576,5	1,0	25,7	26,7	
GESAMT	2.890,8	7.498,4	3.968,0	11.466,4	14.357,2	723,3	15.080,4	41,8	1.040,1	1.081,9	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Anhang E

Exkurs zur Input-Output-Rechnung

Die Input-Output-Rechnung wurde von dem späteren Nobelpreisträger Wassily Leontief begründet und ist eine wichtige Grundlage für die empirische Wirtschaftsforschung. In der angewandten Wirtschaftsforschung wird sie insbesondere zur Analyse der Verflechtung von Branchen, Szenarienrechnungen und zu regionalökonomischen Analysen eingesetzt. Das Konzept der Input-Output-Rechnung kann an dieser Stelle nur skizzenhaft dargestellt werden. Als weiterführende Lektüre empfiehlt sich Leontief (1986) für eine grundsätzliche Beschreibung der Input-Output-Rechnung sowie Bleses (2007) für die deutsche Input-Output-Tabelle.

Die Grundlage für die Input-Output-Analyse bildet die Input-Output-Tabelle. In dieser wird eine Volkswirtschaft in verschiedene Produktionsbereiche untergliedert. Für diese Produktionsbereiche werden in der Input-Output-Tabelle zum einen die zur Güter- oder Dienstleistungsproduktion eingesetzten Vorleistungen und Produktionsfaktoren (Inputseite) dargestellt. Zum anderen wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen (Outputseite) erfasst.

In den Zeilen der Input-Output-Tabelle wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen aufgeführt. Jede produzierte Einheit kann dabei entweder als Vorleistung zur Produktion weiterer Güter und Dienstleistungen eingesetzt oder konsumiert, investiert oder exportiert werden (so genannte letzte Verwendung). In den Spalten ist abzulesen, welche Vorleistungen und Produktionsfaktoren für die Produktion benötigt werden. Da für jeden Produktionsbereich das gesamte Güteraufkommen der gesamten Verwendung entsprechen muss, handelt es sich um eine symmetrische Input-Output-Tabelle.

Für jeden Produktionsbereich gilt, dass die Einkommen der Produktionsfaktoren Wertschöpfung darstellen und die Summe aus Vorleistungen und Wertschöpfung den Produktionswert bildet. Dieser Zusammenhang kann auch als Gleichungssystem dargestellt werden:

$$Ax + c = x \quad (1)$$

Hierbei ist A eine Matrix mit Inputkoeffizienten und x ein Vektor des Gesamtoutputs (für alle Produktionsbereiche), Ax beschreibt hierbei die notwendigen Vorleistungen. c ist ein Vektor der Endnachfrage. Um die Wirkung des touristischen Konsums oder einer Investition c auf den Produktionswert x abschätzen zu können, muss Gleichung (1) wie folgt umgestellt werden:

$$(E - A)x = c \quad (2)$$

$$x = (E - A)^{-1}c \quad (3)$$

E ist hierbei die Einheitsmatrix und $(E - A)$ wird durch Invertieren auf die andere Seite der Gleichung gebracht. In Gleichung (3) ist $(E - A)^{-1}$ die sogenannte Leontief-Inverse, welche mit dem Vektor der touristischen Nachfrage c multipliziert wird. Dieses Produkt gibt nun den von der touristischen Nachfrage c angestoßenen Produktionswert an. Da aus der Input-Output-Tabelle für jeden Produktionsbereich das Verhältnis von Bruttowertschöpfung zu Produktionswert bekannt ist, kann mit Hilfe dieser Bruttowertschöpfungskoeffizienten der Anteil der Bruttowertschöpfung am angestoßenen Produktionswert errechnet werden. Außerdem ist für jeden Produktionsbereich die Zahl der Erwerbstätigen angegeben, sodass der Beschäftigungseffekt als Produkt von angestoßenem Produktionswert und Arbeitskoeffizienten ermittelt werden kann. Die Arbeitskoeffizienten werden zudem auf die bundeslandspezifische Arbeitsproduktivität angepasst.

Der durch die Input-Output-Rechnung ermittelte Effekt auf den Produktionswert und die Bruttowertschöpfung ist die Summe aus direktem Effekt (direkt durch die touristische Nachfrage in einem bestimmten Produktionsbereich ausgelöst) und indirektem Effekt (ausgelöst durch die Vorleistungsnachfrage in anderen Produktionsbereichen).